MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

227 (18.5.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-103488

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 227. Montag, 18. Mai 1903. (Mittagblatt.)

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Mitglieder und Parteifreunde!

Nur wer in die Wählerliste eingetragen ist, darf am Wahltag sein Wahlrecht ausüben. Versäume daher Niemand, sich zu überzeugen, daß sein Name in der Wählerliste enthalten und verlange umgehend Eintrag.

Die Wählerlisten zur Reichstagswahl liegen von **Montag, den 18. Mai bis einschl. Montag, den 25. Mai,** an Wochentagen von 10—1 Uhr und 3—8 Uhr, am Christi Himmelfahrtstag und Sonntag, den 24. Mai, Vormittags von 9—12 Uhr

für die Altstadt auf dem hiesigen Rathhause, II. Stock, Zimmer Nr. 15,
für Käferthal und Neckarau auf dem dortigen Rathhause und
für Waldhof auf der dortigen Polizeiwache

zur Einsicht auf.

Der Vorstand.

Das Streikfieber.

(+) Die alljährlich wiederkehrende Erscheinung einer plötzlichen Steigerung der Streiks im fortschreitenden Frühjahr tritt in diesem Jahre mit einer ungewohnten Heftigkeit auf. Vergleicht man die Zahl der durch die Tagespresse bekannt gewordenen Streiks im März und im April nach der Berliner Halbmonatsschrift „Der Arbeitsmarkt" (die amtliche deutsche Streikstatistik unterscheidet nicht nach Monaten), so betrug während der letzten sechs Jahre die Zahl der Ausstände

	1898	1899	1900	1901	1902	1903
im März	58	54	68	60	37	66
im April	74	84	84	59	36	79
April gegen März	+16	+30	+16	—1	—1	+13

Die Steigerung vom März zum April, die in den schlechten Geschäftsjahren 1901 und 1902 gänzlich unterblieben war, ist demnach jetzt nicht blos wiedergekehrt, sondern hat sofort annähernd dieselbe Höhe angenommen, wie 1898 und 1900, sodaß sie nur noch von dem ganz abnorm günstigen Geschäftsjahr 1899 wesentlich übertroffen wird.

Die Zunahme der Streiks vertheilt sich auf die einzelnen Gewerbe keineswegs gleichmäßig. Es sind sogar Gewerbe vorhanden, in denen die Zahl der Ausstände geringer ist als im Vormonat, so in der Industrie der Metalle und Maschinen, in den Holz- und Schnitzstoffgewerben und in der Bekleidungsindustrie. Im Bergbau ist überhaupt kein Streik zu verzeichnen. Um so stärker muß demnach die Zunahme in anderen Gewerben sein. Am Auffallendsten ist dies im Baugewerbe, wo in diesem April die Zahl der Ausstände eine Höhe erreicht hat, wie sie seit dem Jahre 1899 nicht wieder verzeichnet war.

Daß die steigende Zahl der Streiks mit der beginnenden Besserung im Geschäftsleben zusammenhängt, ist zweifellos. Davon unabhängig ist die Frage, ob das Maß der Steigerung mit dem Maß der Besserung Schritt gehalten, oder ob die Heftigkeit der Lohnbewegungen nicht vielleicht erheblich über dieses Maß hinausgegangen ist. Darüber spricht sich die neueste Nummer der genannten Zeitschrift in einem Vergleich mit den mißglückten Streiks des Jahres 1900 mit folgenden Worten aus: „So sicher anzunehmen ist, daß in jedem einzelnen Falle, wo ein Streik begonnen wurde, die lokalen Verhältnisse des Arbeitsmarktes für den Beginn des Ausstandes sprachen, so darf doch auch die allgemeine Geschäftslage in einem Gewerbe für den Lohnkampf nicht übersehen werden. Im Jahre 1900 ist dies übersehen worden. Trotzdem damals die Konjunktur sich schon auf dem Wendepunkt nach unten bewegte, drängte die Streikbewegung im Allgemeinen, wie besonders die im Baugewerbe, noch so nach Ausbreitung, daß man hätte annehmen müssen, die Lage des Arbeitsmarktes sei noch für Lohnkämpfe günstig. Heute liegt der Fall ähnlich, nur mit dem Unterschiede, daß damals die Frage lautete: Ist die Lage noch günstig? Während sie heute lautet: Ist die Lage des Arbeitsmarktes schon günstig genug, um eine expansive Streikbewegung vom Standpunkte der Verkäufer der Waare Arbeitskraft gerechtfertigt erscheinen zu lassen? Heute wie vor drei Jahren ergibt aber eine eingehende nüchterne Prüfung des Beschäftigungsgrades, daß zwar eine Besserung eingetreten ist, daß aber der Grund der Belebung nicht so stark ist, um die bisher andauernde Ungunst auf dem Arbeitsmarkte schon in eine für den Lohnkampf aussichtsreiche Situation zu verwandeln. Gerade im Baugewerbe ist seit Ende März eine bemerkenswerthe Mattigkeit eingetreten, die sich sogar bis zu einer ziemlich bedenklichen Arbeitslosigkeit in Berlin steigerte. Wenn aber der Thatsache, daß die Konjunktur im Allgemeinen für umfassende Lohnkämpfe noch nicht reif ist, nicht widersprochen werden kann, so ist es die Pflicht des aufmerksamen Beobachters des Arbeitsmarktes, Angesichts eines so üppigen Aufschießens der Streikfälle darauf hinzuweisen, daß im Kampfe um die Verwerthung und Verwendung der Arbeitskraft der Käufer zur Zeit immer noch günstigere Chancen hat, als der Verkäufer. Die Konstatirung dieses Machtverhältnisses sollte in jedem einzelnen Falle, wo es sich zur Zeit um den Beginn eines Ausstandes handelt, ernsthafte Beachtung finden."

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Mai 1903.

Der Rücktritt Goßler's.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt über die Veränderungen im Kriegsministerium: „Bereits im August vorigen Jahres war die Stellung des Herrn v. Goßler derart prekär geworden, daß man den Rücktritt des Kriegsministeriums für nahe bevorstehend ansah. Die persönlichen Beziehungen des Monarchen zum Kriegsminister beschränkten sich bereits seit Monaten auf die unumgänglichsten Formen. Umsomehr mußte es auffallen, daß der Kriegsminister im persönlichen Verkehr noch häufiger als früher durch Grobheit verletzte. Selbst hochgestellte Militärs mußten antichambriren, bis sie das Vergnügen hatten, bei Herrn Goßler, der nur mit allen Zeichen der Langweile ihren Ausführungen folgte, vorgelassen zu werden. Alles dies kam dem Kaiser zu Ohren. Am 29. April, kurz vor der Abreise des Monarchen nach Bückeburg und Rom, wurde Goßler aufs Schloß befohlen. Es gab dort eine sehr ungnädige Szene, worauf Goßler das Abschiedsgesuch einreichte. Dasselbe wurde in Form der Ertheilung des dreimonatlichen Urlaubes sofort angenommen. Als eine hochgestellte dritte Persönlichkeit nach der Rückkehr des Kaisers aus Italien sich persönlich bemühte, ein Wort der Fürsprache für den in Ungnade gefallenen Minister einzulegen, beziehungsweise ihm eine Abschiedsaudienz zu bewirken, bemerkte der Kaiser: „Ach was, ich will ihn gar nicht mehr sehen". Goßler ist auch nicht mehr vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Am 15. d. hat er seinen Urlaub angetreten".

Erbprinz von Meiningen.

Bei der Nachricht von dem Abschiedsgesuche des Erbprinzen von Meiningen war bereits mehrfach die Vermuthung ausgesprochen worden, daß der langjährige Kommandeur des 6. (Schlesischen)

Der Fakir.

Von Nicol Meyra.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen von Bertha Fried.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Er schuf dadurch ein neuartiges Verfahren, echt amerikanisch und — wer weiß? — vielleicht das zukünftige Testamentsverfahren. Die Schrift kann sich verlieren, durchstrichen oder nachgeahmt werden. Welcher Fortschritt, wenn die eigene Stimme des Verstorbenen, dank des wunderbaren Instrumentes, aus dem Jenseits herübersprechen und den zukünftigen Generationen den Wortlaut seines letzten Willens diktiren wird!

Hier folgt nun dieser Text des Testaments, das Tockson dem Phonographen diktirte. Er sagte es mit lauter und fester Stimme her, ohne die geringste Spur einer Erregung durchscheinen zu lassen.

„Heute, den vierten Januar 1895, ich Josuah Thomas Alva Tockson, amerikanischer Staatsbürger, gegenwärtig in Chicago, Illinois, State Street Nr. 37 wohnhaft und im Vollbesitze meiner Fähigkeiten, diktire folgendes Testament:

„Ich erkläre, daß, nachdem ich in Kalkutta (Englisch-Indien) zum Zwecke meiner wissenschaftlichen Studien eine Lacktruhe, enthaltend einen vollkommen gut erhaltenen menschlichen Körper, erworben habe, ich in dem Körper die Person des Fakirs Conkryana erkannte, der in einen kataleptischen Schlaf versunken ist und ins Leben zurückgerufen werden soll im Heiligthum von Gondapour, am Tage des Festes des Khali, das ist am 1. Mai laufenden Jahres. Begierig, an meiner eigenen Person dieses hochinteressante Experiment zu erproben, behufs Lösung verschiedener Probleme, die in die Biologie, die Physiologie, die organische Chemie und andere Wissenschaften einschlagen, reise ich nach meinem Bestimmungsorte Indien, besagte Truhe mitführend, mit der Absicht, mich selbst am bezeichneten Tage des Festes der Khali hineinzulegen, um daselbst durch die den indischen Priestern bekannten Mittel, die bis heute für die Wissenschaft undurchdringlich geblieben sind, eingeschläfert zu werden.

„Zu diesem Behufe schiffe ich mich übermorgen auf der „Laconia" in Newyork ein.

„Mein Wille ist, daß während der ganzen Dauer dieses Experiments und während ich den Augenblick meines Erwachens abwarte, der Genuß aller mir gehörigen, beweglichen und unbeweglichen Güter meiner Tochter Deborah Tockson zufalle, mit der einzigen Bedingung, meine Sammlungen, Instrumente und meine Bibliothek in ihrem gegenwärtigen Zustande und ohne jede Abänderung zu erhalten.

„Ich wünsche auch, daß meine Tochter fortfährt, meinem Neffen Edgar Pinsonnet, gegenwärtig mein Präparator, während dieser selben Zeit den jährlichen Gehalt von zweitausend Dollars auszubezahlen, den er bei mir bezog, und zwar, was immer sich ereignen möge, sei es, daß es Deborah gefiele, ledig zu bleiben, sei es, daß sie sich im Gegentheil entscheidet, sich einen Gatten auszuwählen und eine Familie zu begründen, wozu ich im Voraus meinen väterlichen Segen ertheile."

„Das wäre also vollbracht", sagte der Doktor, als er sein Diktat beendigt hatte.

„Diesen Abend wird der Delegirte des Sheriffs kommen, den ich hierher berufen ließ, damit er amtlich die Hinterlegung meines Testaments in diesen Phonographen beglaubige. Ich werde in seiner Gegenwart den Apparat arbeiten lassen und er wird daraufhin ein Protokoll aufnehmen, die Arbeit weniger Minuten."

Und seine Uhr ziehend, fügte er hinzu:

„Wir reisen morgen früh um acht Uhr ab. Es ist drei Uhr; es bleiben Dir also, Debbie, siebzehn Stunden vor unserer Abreise. Ich glaube, daß Du hinlänglich Zeit haben wirst, die nöthigen Vorkehrungen für die Reise zu treffen. Was Pinsonnet anbelangt, halte ich ihn für heute nicht zurück, morgen wird er uns zur Bahn begleiten".

„Gut", sagte der junge Franzose; „bei dieser Gelegenheit aber möchte ich Dich um eine Gefälligkeit ersuchen. Nöthige mich nicht, Euch zur Bahn zu begleiten, da ich mir sonst einen Zwang auferlegen müßte, indem ich Zeuge Eurer Abfahrt bin".

„Wie Du willst" erwiderte Tockson. „Aber weshalb ein solches Begehren?"

„Weshalb? Weshalb . . .?" sagte Pinsonnet sichtlich verlegen. „Weil mir der Augenblick der Trennung zu peinlich wäre und ich mir diesen Schmerz zu ersparen wünsche."

„Ich habe Dich für weniger gefühlvoll gehalten, Du sollst jedoch recht haben."

Das war Tockson's letztes Wort, und er ging hinaus, seine tiefbetrübte Tochter mit Pinsonnet beisammenlassend, welch letzterer jetzt die Lacktruhe mit einem seltsam veränderten Ausdruck in seinem Blicke betrachtete.

Viertes Kapitel.

Pinsonnet faßt einen originellen Plan und was sich daraus ergibt.

Pinsonnet hatte seinen Plan. Er verschwendete nicht die kurze Zeit des tête-à-tête mit seiner Cousine, das ihm die Entfernung Tocksons verschafft hatte, mit unnützen Klagen. Er bestrebte sich im Gegentheil, das schmerzlich bewegte Mädchen mit einigen raschen, zärtlichen Worten aufzurichten. Was konnte Tockson widerfahren? Angenommen, daß das Dorf von Gondapour, wie er es versichert hatte, wirklich existirte, würde der Doktor bei seiner Ankunft mit seiner Truhe im Heiligthume der Göttin gründlich ausgelacht werden. Es sei schon ziemlich lange her, daß Indien so gut wie Newyork und Chicago modernisirt wäre. Die Hauptsache bliebe, daß Miß Deborah ihren Vater begleitete. Sie würde da sein, um ihn an der Ausübung einer Dummheit im ersten Augenblick seiner Enttäuschung zu verhindern und ihn zwar enttäuscht, aber an Erfahrung reicher wieder nach Amerika zu führen.

Deborah faßte wieder Muth bei den versichernden Erklärungen des jungen Mannes, mit jenen unwiderstehlichen Scherzen durchflochten, die das Geheimniß der Franzosen sind. Sie trocknete ihre Thränen und selbst das Lächeln erschien wieder auf ihren zeigenden

MARCHIVUM

Armeekorps zum Nachfolger des jetzigen Königs Georg von Sachsen als Generalinspekteur der zweiten Armeeinspektion, die das 5. und 6. preußische und das 12. und 19. kgl. sächsische Armeekorps umfaßt, ausersehen sei. Diese Vermuthung wird jetzt als richtig durch folgende Meldung bestätigt: Der Erbprinz von Meiningen ist nach Mittheilung des Meininger Tageblattes vom Kaiser zum Generalinspekteur der 2. Armeeinspektion ernannt worden. Es ist dies die Armeeinspektion, die König Georg von Sachsen bis zu seiner Thronbesteigung inne hatte und zu der auch das bisher von dem Erbprinzen befehligte Armeekorps gehört.

Ueber die Verhaftung des Spions Baliguet

in Nancy und seiner Frau, einer geb. Schmutz aus Straßburg, wird uns aus Paris geschrieben: Baliguet gehörte dem französischen „Nachrichtendienste" an, arbeitete aber dem „Figaro" zufolge auch für Deutschland. Der erste Verdacht gegen ihn tauchte vor zwei Monaten auf, als nach seinem Aufenthalte in Paris das Verschwinden interessanter Dokumente aus dem Kriegsministerium festgestellt wurde. Nun paßte man ihm auf und es gelang, ihn mit Hilfe eines neuen Kantinenwirths im Fort Lucey des Verraths zu überführen. Baliguet suchte diesen über die Verproviantirung des Forts auszuholen und gab ihm zu verstehen, daß er von beiden Seiten Geld erhalte. Der Wirth Denis wies ihn nicht ab, telegraphirte aber sogleich nach Paris und benachrichtigte die Polizei des Generalstabs in Nancy. Der Spion wurde verhaftet und eine Haussuchung soll die Entdeckung wichtiger Schriftstücke, darunter auch eines Theils der im Kriegsministerium gestohlenen, zur Folge gehabt haben. Wie aus Nancy telegraphirt wird, hat Baliguet dem Untersuchungsrichter bekannt, er habe Beziehungen mit deutschen Behörden in Straßburg unterhalten. Der „Petit Parisien" berichtet aus Lyon Folgendes: Frau Baliguet traf aus Nancy kommend, am Mittwoch Nachmittag dort ein und fuhr vom Bahnhofe zu einer Freundin, Cours Vitton. Sogleich wurde einem eingetroffenen Befehle gemäß ein Polizeidienst zu ihrer scharfen Ueberwachung organisirt. Noch am gleichen Abend wurde sie verhaftet, nachdem sie dem Begräbniß ihrer Schwester, einer im Hotel-Dieu gestorbenen Wittwe Pfahl, beigewohnt hatte. Ueber den Tod dieser Frau geben allerlei Gerüchte, die auf der Vermuthung beruhen, daß Frau Pfahl, deren Mann früher oft in Geschäften nach Nancy ging, um das Gewerbe ihres Schwagers und ihrer Schwester wußte und sich aus Kummer oder Furcht vergiftet habe. Am 11. Mai Abends sprach eine alte Frau, die ihren Namen nicht angeben wollte, im Hotel-Dieu vor und bat dringend den wachthabenden Angestellten, eine Kranke abholen zu lassen, mit der es sehr schlimm stehe. Ihr wurde willfahrt, und die Kranke starb schon Tags darauf. Auf dem Todtenscheine wurde die Ursache des Todes als unbekannt bezeichnet. Der Sohn der Frau Pfahl war vor einiger Zeit im Hotel-Dieu gestorben; sein einstiger Brodherr, der ihn als ein Muster von Fleiß geschätzt hatte, kam nun auch für die Kosten des Begräbnisses der Mutter auf.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 17. Mai. (Der Landesvorstand der Jungliberalen Vereine Badens) beruft die Vertreter der dem Landesverband angehörigen Vereine auf Donnerstag, 21. Mai, Vormittags 11½ Uhr, zu einer Versammlung nach Karlsruhe in den oberen Saal des „Krokodil".

* **Straßburg i. E.**, 17. Mai. (4. Wagenklasse. — Schmiedetag.) Die Einführung der 4. Wagenklasse auf einzelnen elsaß-lothringischen Strecken im Anschluß an preußische Strecken vom 1. Juli ab bestätigt sich. — Vom 17.—21. Mai findet hier der 28. deutsche Schmiedetag statt. Verbunden damit ist eine Fachausstellung der Schmiede-Erzeugnisse, Maschinen, Werkzeuge u. s. w.

* **Meiningen**, 17. Mai. (Der Erbprinz) von Sachsen-Meiningen hat am Vormittag im Palais Wohnung genommen.

* **Kurzel**, 17. Mai. (Der Kaiser im Reichsland.) Heute Vormittag 10 Uhr traf der Kaiser und die Kaiserin von Schloß Urville unter Glockengeläute und Zurufen der dicht gedrängten Menschenmenge, welche die Dorfstraße entlang Aufstellung genommen hatte, ein und nahm an dem Gottesdienste in der Kaiserkirche theil. Nachher begab sich das Kaiserpaar im geschlossenen Wagen nach dem Wilhelm- und Viktoriastift für alte Leute und von dort nach der neuen evangelischen Pension im alten Hugenottenschloß, wo es von den Pensionärinnen unter Führung des Verwalters und der Vorsteherin empfangen wurde. Nach der Besichtigung fuhr das Kaiserpaar nach Urville zurück. Zu dem Frühstücke im Schlosse waren u. A. geladen der kommandirende General des 16. Armeekorps v. Stötzer, Bezirkspräsident Graf Zeppelin-Aschhausen und Kreisdirektor Graf Villers-Grigencourt.

* **Berlin**, 17. Mai. (Die Jubiläums-Ausstellung des Fischereivereins) Brandenburg anläßlich des 25jährigen Bestehens des Vereins wurde heute Mittag durch den Protektor des Vereins, den Kronprinzen eröffnet. Der Vorsitzende des brandenburgischen Fischereivereins Geh. Justizrath Uhles wies in einer Ansprache auf die Bedeutung der Fischerei für die Mark Brandenburg hin. Nach einem Hoch auf den Kronprinzen machte der Kronprinz einen Rundgang durch die reichbeschickte, sehr interessante Ausstellung.

— (Graf Häseler.) Wie der „Tägl. Rundsch." aus Metz telegraphirt wird, ist dem kommandirenden General Grafen Häseler der Abschied bewilligt und der Gouverneur von Metz, Generalleutnant Stötzer zu seinem Nachfolger ernannt worden. — Der Chef des Militärkabinets, Graf Hülsen-Häseler, erlitt heute während des Exerzirens auf dem Paradefelde bei Schloß Frescati eine Herzaffektion und befindet sich augenblicklich im Lazareth beim Vorort Montigny.

— (Ueber die Absicht des Kriegsministers von Goßler,) um seinen Abschied einzukommen, waren die ihm Näherstehenden schon während des letzten Tagungsabschnittes des Reichstages unterrichtet. Auch äußerlich trat es hervor, daß der Genannte sich darauf einrichtete, sein Ressort abzugeben. Namentlich während der Etatverhandlungen, die sich auf die militärischen Institute und Werkstätten bezogen, räumte er, wie die „Natl. Corr." schreibt, dem Generalmajor von Einem (der damals noch nicht zum Generalleutnant ernannt worden war) den ersten Platz am Bundesrathstisch ein und zog sich auf den zweiten zurück. Ueber die glückliche Art, wie Herr v. Einem dem sozialdemokratischen Abgeordneten Zubeil begegnete, empfand Herr von Goßler augenscheinlich selbst große Freude.

— (Die Erkrankung des deutschen Botschafters in Konstantinopel.) Gegenüber der Meldung der „Neuen Freien Presse", die Zweifel darein setzt, der deutsche Botschafter in Konstantinopel sei schwer erkrankt, erklärt die „Köln. Ztg." in einem offenbar inspirirten Telegramm aus Berlin, Freiherr Marschall v. Bieberstein sei bereits vor Monaten lebensgefährlich erkrankt, in Folge dessen er bei Anwesenheit der deutschen Prinzen in Konstantinopel an keinerlei Festlichkeiten theilnehmen konnte und der Botschaftsrath Freiherr v. Wangenheim daher mit der Führung der Geschäfte bereits während der Krankheit beauftragt wurde. Derselbe wird sie weiter führen bis Herr v. Marschall wieder hergestellt ist. Es sei vollständig zwecklos und verfehlt, politische Schlüsse aus der Beurlaubung des Botschafters zu ziehen.

Ausland.

* **Frankreich.** (Kundgebungen der Freidenker in Paris.) Gestern Nachmittag kam es in der Kirche des Bezirks Belleville-Paris zu einer Schlägerei, bei der etwa zehn Personen verletzt wurden. In dem Augenblick, wo der Geistliche die Predigt begann, erscholl aus einer Gruppe von Freidenkern, die unmittelbar unter dem Altar Platz genommen hatten, der Ruf „Genug!" Sofort fielen mehrere klerikal gesinnte junge Leute mit Stockhieben und Faustschlägen über die Freidenker. Das Handgemenge wurde schnell allgemein; es wurde mit Stühlen geworfen. Die Polizei griff ein und trennte die Kämpfenden und führte etwa 50 Personen, die an den Ausschreitungen theilgenommen hatten hinaus. 5 Personen wurden verhaftet.

Zur Wahlbewegung.

Am letzten Freitag und Samstag hielt die Nationalliberale Partei in Hemsbach in der Krone und in Großsachsen Versammlungen ab, die einen für die Partei sehr günstigen Verlauf nahmen. Wies die Versammlung in Hemsbach schon einen sehr befriedigenden Besuch auf, so wurde sie noch übertroffen von der in Großsachsen, die in der Rose unter Vorsitz des Herrn Fabrikanten Feder stattfand. Hier waren gut 150 Personen erschienen. Herr Oberamtmann Jolly erklärte, von dem jedem Wähler zustehenden Rechte Gebrauch machen zu wollen, und entwickelte in zündender, lichtvoller Rede Programm und Ziele der nationalliberalen Partei an der Hand ihres Wahlaufrufs. Die Ausführungen des Redners erweckten stürmischen Beifall. Nachdem noch eine Reihe von Herren gesprochen hatten, wurde zum Schluß der Versammlung an den Kandidaten, Herrn Generalkonsul Reiß, ein Telegramm gerichtet.

* * *

Das badische Centrum veröffentlicht einen besonderen Wahlaufruf, worin es heißt:

„Unsere Hauptgegner sind die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten. Für diese kann ein Zentrumsmann nicht eintreten. Die Nationalliberalen sind politisch unzuverlässig und alte Kulturkämpfer. Sie sind am Werk, einen neuen Kulturkampf anzufachen. Jesuitenhetze und Klosterstürmerei in Baden, der Fall Schwarz und die Brandreden der Jungliberalen beweisen es. Die Sozialdemokraten wollen die heutige staatliche und gesellschaftliche Ordnung über den Haufen stürzen. Sie sind Feinde des Privateigenthums, Feinde jeder positiven Religion, Feinde der Monarchie, Feinde aller weltlichen und geistlichen Autorität. Sie gaukeln den Arbeitern nebelhafte, unerreichbare Zukunftsbilder vor und hemmen das Fortschreiten in der Sozialreform dadurch, daß sie das Unmögliche fordern, das Mögliche als werthlos bekämpfen und nur Neid und Haß und Unzufriedenheit säen. Sie haben durch ihre Obstruktion im Reichstag bewiesen, daß sie auch politische Rechte nicht achten. Leute dieser Art wählt kein Anhänger des Zentrums".

* * *

Der nationalliberale Wahlausschuß für den Reichstagswahlkreis Osnabrück veröffentlicht für den nationalliberalen Kandidaten Dr. Rhaydt einen Aufruf, der seinen Schwerpunkt in die Bekämpfung der klerikal-reaktionären Koalition legt.

* * *

Die zu Anfang dieser Woche durch die Blätter gegangene Nachricht, der nationalliberale Kandidat für den hessischen Wahlkreis Alsfeld-Lauterbach, Herr Kreisrath Dr. Wallau, habe seine Kandidatur zurückgezogen, ist durchaus unrichtig. Die Nationalliberalen entfalten in Alsfeld für ihren Kandidaten, wie auch der Letztere selbst, die lebhafteste Thätigkeit

* * *

Für Freiberg hat Generalsekretär Kunze-Dresden die nationalliberale Gegenkandidatur gegen Dr. Oertel angenommen.

* * *

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" druckt in ihrem Wochenrückblick eine Zahl von Preßstimmen ab, die eine Sammlung sämmtlicher bürgerlicher Parteien gegen die Sozialdemokratie empfehlen. Daran werden folgende Betrachtungen geknüpft: Wir haben die Genugthuung, daß unser wiederholter Hinweis auf die dringende Nothwendigkeit des gemeinsamen Kampfes gegen die Sozialdemokratie bei allen bürgerlichen Parteien bis in die linksliberalen Parteien hinein als berechtigt anerkannt wird. Den zustimmenden Preßäußerungen entsprechen aber leider die Thatsachen, soweit wie sie sich auf die Stellungnahme der einzelnen Parteien im Wahlkampfe beziehen, in keiner Weise. Es heißt unter diesen Umständen das Nächstliegende übersehen, wenn von einigen Seiten noch jetzt Klage über das Fehlen einer zugkräftigen Wahlparole geführt wird.

* * *

Der Begründer und langjährige Vorsitzende des Bundes der Landwirthe im Herzogthum Braunschweig, Gutsbesitzer Rühland-Königslutter, erklärte nach der „Nationalztg." seinen Austritt aus dem Bunde wegen des Vorgehens Dr. Hahns und der Bundesleitung gegen den seitherigen nationalliberalen Abgeordneten für Helmstedt-Wolfenbüttel, v. Kaufmann.

* * *

H. Braunschweig, 18. Mai. Eine in Wolfenbüttel stattgehabte Versammlung von Landwirthen erklärte den Austritt aus dem Bunde der Landwirthe und trat für den Kandidaten Kaufmann ein.

* * *

Nationalliberale Wahlversammlung in Schwetzingen.

Gestern Sonntag Nachmittag fand in Schwetzingen im Lokossenussaale eine nationalliberale Wahlversammlung statt, die von zirka 300 Personen besucht war.

Im Namen des nationalliberalen Bezirksvereins Schwetzingen eröffnete Herr Max Bassermann die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden. Er gab seiner Freude Ausdruck über den guten Besuch der Versammlung und wies hin auf den frischen Zug, der durch die ganze nationalliberale Partei gehe, und welcher sich auch in den bisher in unserem Wahlkreise abgehaltenen nationalliberalen Wahlversammlungen in hocherfreulicher Weise geltend gemacht habe. Dieser frische Zug erfülle ihn mit neuem Muthe und neuer Hoffnung auf einen für unseren Kandidaten glücklichen Ausgang der Wahl.

Es erhielt sodann der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Generalkonsul Kommerzienrath Reiß, das Wort. Stürmischer Beifall durchbrauste den Saal, als der Kandidat das Rednerpult betrat. Sichtlich bewegt dankte Herr Generalkonsul Reiß für den warmen herzlichen Empfang, den ihm die Versammlung bereitete. Sodann entwickelte er klar und bündig sein Programm. Mit besonderem Nachdruck betonte er, daß er sich im Falle seiner Wahl nicht als der Vertreter einer einzelnen Klasse oder eines einzelnen Standes fühlen, sondern stets die Interessen und das Wohl der Gesammtheit im Auge behalten, und nach besten Kräften zu fördern suchen werde. Er werde suchen, die sich einander entgegenstehenden Interessen in gerechter Weise auszugleichen. Lebhaften Beifall fand bei der ganzen

---

Lippen. Das muthige Kind gehörte übrigens nicht zu denen, die bei der ersten unerwarteten Prüfung zusammensinken.

Trotzdem stieß sie einen Seufzer aus.

„Ah!" sagte sie, indem sie die Hand Pinsonnets mit nie zuvor bezeugter Innigkeit drückte, „wie schade, daß Dir mein Vater absolut nicht gestatten will, uns zu begleiten, mein lieber Edgar! Mit Dir zusammen wäre ich vollkommen beruhigt gewesen. Du bist wirklich ein so muthiger und so vernünftiger Junge."

Pinsonnet erröthete vor Vergnügen, und, ohne etwas zu erwidern, küßte er die hübsche Hand, welche seine Cousine in die seinige gelegt hatte. Als er den Kopf erhob, leuchteten seine Augen und seine Stirn war von einer Art senkrechten Furche durchschnitten, die sich zwischen den Augenbrauen verlängerte. Dieses leichte Zusammenziehen war bei dem jungen Manne — ein Physiognom würde es mühelos errathen haben — das Zeichen eines Entschlusses.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Ein englischer Maxim Gorki. Ein romantisches Lebensschicksal, das merkwürdig an das des jetzt so berühmten russischen Dichters Maxim Gorki erinnert, hat der sehr geschätzte englische Romandichter und Journalist Bart Kennedy hinter sich. Vor zwölf Jahren war er noch Landstreicher, und jetzt nimmt er eine beneidenswerthe Stellung ein. Kennedy wurde vor 42 Jahren in Leeds von irischen Eltern geboren. Den größten Theil seiner Kindheit hat er in Manchester zugebracht, wo er in einer Fabrik als Arbeiter thätig war, d. h. er ging Morgens, wenn er nicht schwänzte, in die Schule und arbeitete Nachmittags. Aber er war der Monotonie einer Fabrik in Lancashire bald müde und lief von Hause fort, nach Abenteuern dürstend. Er kam nach Liverpool, und dort schiffte sich der Achtzehnjährige auf einem nach Philadelphia gehenden Schiff als gemeiner Matrose ein. Er war ein großer robuster Bursche; aber er fand das Leben als Matrose sehr schwer, zumal da er nie vorher das Meer gesehen hatte. Er litt schwer an der Seekrankheit, und der Kamerad, der durch sein Unwohlsein etwas Extraarbeit zu thun hatte, rächte sich boshaft an dem Knaben und schlug ihn, wenn er krank war. Der junge Kennedy vergaß diese Behandlung nie; nach der Landung in Amerika bleute er den Kameraden erst durch und empfahl sich heimlich von dem Schiff. Zehn Jahre lang durchstreifte der junge Mann die Vereinigten Staaten und Kanada; gelegentlich wurden seine Wanderungen durch die Rückkehr zur See unterbrochen, aber immer verdiente er sein Brod durch die schwerste Arbeit. Viele Male war er vor Hunger und Ermüdung dem Ende nahe. Einmal ging er 60 Stunden lang ohne jegliche Nahrung. Er war sehr verschiedenartig thätig, als Jäger, Goldgräber, Erdarbeiter, ja er sang sogar in einer Operngesellschaft. In dieser Eigenschaft machte er eine längere Tournee durch die verschiedenen Staaten Amerikas. Es hing aber von den Einnahmen ab, ob die Mitglieder der Gesellschaft Gehalt erhielten oder nicht. Mehr als einmal strandeten die Sänger in einer unbekannten Gegend, ohne Nahrung und Obdach, und ohne einen Pfennig in den Taschen. Diese Opernsänger waren indessen eine glückliche zufriedene Gesellschaft, sie beklagten sich nie, sondern nahmen das Leben so, wie es kam. Oft letzten sie von Schweinekoteletten und Geflügel, die sie Nachts auf großen Gutshöfen stahlen. Das war aber eine gefährliche Sache, denn die Farmer feuerten auf Jeden, der sie belästigte oder etwas stahl. Mehrmals sah Kennedy dem Tode ins Angesicht. Als er mit mehreren anderen Landstreichern in einem Eisenbahnwagen in Galveston schlief, bestieg diesen plötzlich ein Kondukteur und drückte seinen Revolver gerade ihm ins Gesicht ab; aber die Waffe gab zum Glück kein Feuer. Als Landstreicher hat er jede bedeutende Stadt der Vereinigten Staaten besucht. Er war einer der ersten Weißen, der den Yukon überschritt, lange, ehe Gold in jener Gegend entdeckt wurde. Er ging mit einem Gefährten und einigen Indianern; und er war der einzige Weiße, der zurückkehrte. Vor etwa zwölf Jahren befand er sich wieder in Newyork, und dort kam er mit einem Journalisten zusammen. Sie disputirten viel miteinander über die verschiedensten Gegenstände, und der Landstreicher zog dabei natürlich immer den kürzeren. „Nach einer hitzigen Erörterung", erzählt Kennedy, „ergab es sich, daß ich mich schriftlich besser als mündlich ausdrücken konnte. Das brachte mich auf den Gedanken, ob ich meine Erfahrungen über die Menschen und das Leben nicht für die Presse schreiben sollte. Ich will jetzt zugeben, daß ich damals ein sehr erbärmlicher Schriftsteller war; ich hatte wenig gelesen, und auf meine Kenntnisse der englischen Grammatik konnte ich nicht stolz sein. Ich schrieb jedoch mehrere Artikel und schickte sie an die Newyorker Zeitungen, aber sie wurden alle zurückgewiesen. Zuletzt ging ich zu einem Redakteur, um seine Meinung zu erfahren. Er empfing mich auch, sagte mir aber sehr deutlich, ich würde durch Sägen von Brettern viel mehr als durch Schreiben verdienen. „Sie sind ein ungebildeter Mann", sagte er, „und ehe Sie nicht grammatisch richtig schreiben, wird Niemand Ihre Artikel ansehen". Aber ich hatte mich entschlossen, als Schriftsteller einen Erfolg zu erringen. Es war also zunächst wesentlich, daß ich grammatikalisch schreiben lernte. Ich versuchte es mit Büchern, aber sie nützten nur wenig; schließlich lernte ich Grammatik dadurch, daß ich auf das Sprechen gebildeter Menschen hörte". So gelang es Kennedy endlich, doch Romanschreiber zu werden, und er hatte großen Erfolg. Jedes Buch von ihm lenkt die Aufmerksamkeit der ernsthaften Kritik auf sich. Er schildert das Leben und die Menschen so, wie er sie gesehen hatte. Sein Buch „A Sailor Tramp" gründet sich zum Theil auf seine zehnjährigen Erfahrungen als Landstreicher. Kennedy ist von großer Figur, mit einem glattrasirten Gesicht und tiefliegenden blauen Augen. Er hat sich jetzt in England niedergelassen; aber die alte Liebe zu Abenteuern ist immer noch lebendig in ihm. Nur mit einer Pistole und einem photographischen Apparat ausgerüstet, hat er für das „Wide World Magazine" eine viermonatliche Wanderung durch Spanien unternommen. Er wurde in einen spanischen Kerker geworfen, erklomm den höchsten Gipfel Andalusiens, den Mulahacen, er wurde einmal in den Pyrenäen von der Dunkelheit überrascht und starb fast vor Kälte; dann wurde sein Tod berichtet, und seine Freunde fürchteten, wie er humoristisch bemerkte, in der That schon das Schlimmste, weil er das Geld, das für ihn dalag, nicht abhob. . .

— **Was ist ein Phänomen?** In einem Schullesestücke kommt das schwierige Fremdwort Phänomen vor, und der Lehrer fragt, ob Jemand wisse, was es bedeute; Niemand weiß es. Darauf gibt der Lehrer folgende sachgemäße Erklärung: „Kinder, ihr kennt doch alle

MARCHIVUM

Versammlung die Ankündigung des Kandidaten, daß er es für seine Aufgabe halten werde, die Pflicht der Dankbarkeit an die alten Soldaten durch Gewährung einer erhöhten Fürsorge für sie abzutragen. Diese Pflicht sei bis jetzt nur in unzureichendem Maaße geübt worden. Redner führte dann weiter aus, daß er eintreten werde für eine maßvolle Erweiterung unserer Militär- und Marinemacht, für den Ausbau unserer Kolonialpolitik und für eine gesunde Sozialpolitik. Einen guten Eindruck auf die Versammlung machte auch die Erklärung des Kandidaten, daß er „jede Religion achte und ehre, wenn er das Gefühl habe, daß sie tief aus des Menschen Herz herauskomme". Gegenüber der Sozialdemokratie sprach sich Herr Reiß dahin aus, daß er jede politische Meinung achte, so lange sie sich im Rahmen des Gesetzes, der staatlichen Ordnung bewege. Die Sozialdemokratie sei aber ein Feind des Vaterlandes und müsse daher entschieden bekämpft werden. Am Schlusse seiner schlichten aber bestimmten und klaren, von Ueberzeugungstreue, begeisterter Vaterlandsliebe und edlem Menschensinn diktirten Ausführungen erklärte der Kandidat, daß er ein imperatives Mandat unter keinen Umständen annehme. Gehe am Tage der Wahl sein Name als Sieger aus der Wahlurne hervor, dann werde er in Berlin stets stimmen nach seiner besten Ueberzeugung, er werde stets stimmen, wie er es vor Gott und vor seinem Gewissen verantworten könne. (Stürmischer Beifall.)

Der nächste Redner war Herr Jacob Kuhn, der in einer zirka einstündigen Rede ein übersichtliches, umfassendes Bild entrollte von den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Gegenwart und die Aufgaben erörterte, die auf diesem Gebiete theils in den letzten Jahren erfüllt worden sind, theils in den nächsten Jahren noch ihrer Lösung harren. Es waren prägnante klare Ausführungen, die von der Versammlung mit dem größten Interesse verfolgt wurden und zweifellos am Wahltage gute Früchte tragen werden. Lebhafter Beifall wurde dem um die nationalliberale Partei und ihre Bestrebungen so verdienten Manne von der ganzen Versammlung gespendet.

Der nächste Redner war Hr. R.-A. Dr. Alt aus Mannheim, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, nachzuweisen, daß die nationallib. Partei in nationalen und liberalen Fragen nie wankend gewesen. Sodann behandelte er in lichtvollen und sehr interessanten Darlegungen die Berührungspunkte der nationalen und der Wirthschaftspolitik. Mit lebhaftem Händeklatschen und Bravorufen wurde des Redners Erklärung aufgenommen, daß die nationalliberale Partei jeder Zeit eine liberale Partei gewesen sei, obgleich heute Muth dazu gehöre, sich als einen nationalliberalen Mann zu bezeichnen. Herr Dr. Alt besprach sodann noch das Verhältniß der nationalliberalen Partei zu den übrigen Parteien, betonte die Nothwendigkeit des Zusammengehens der verschiedenen liberalen Parteien und ließ auch den nationalen Verdiensten des Zentrums gerechte Würdigung und Anerkennung widerfahren. Herr Rechtsanwalt Dr. Schlesinger aus Mannheim sprach als Angehöriger der freisinnigen Volkspartei. Er verwies auf die Gegensätze zwischen der nationalliberalen und der freisinnigen Volkspartei, hob dann auch ihre gemeinsamen Berührungspunkte hervor, der Ansicht Ausdruck gebend, daß diese Berührungspunkte die Gegensätze jetzt weit überwiegen. Bei der Hauptwahl werde er getreu der von der hiesigen freisinnigen Volkspartei ausgegebenen Parole für Herrn Muser stimmen, denn in einer Partei müsse Disciplin herrschen. Bei der Stichwahl werde er aber für Herrn Reiß eintreten.

Herr Rathschreiber Reichert richtete sodann noch einen zündenden Appell an die Versammlung zur regen Wahlarbeit und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kandidaten Herrn Reiß aus. Hierauf schloß der Vorsitzende, Herr Max Bassermann, die Versammlung.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13 Mai 1903.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat dem Bürgermeister Kraft in Ludwigshafen das Ritterkreuz I. Klasse und dem Vorstand des dortigen Krankenhauses, praktischen Arzt Dr. Westhofen, das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Zur 7. Verbandsversammlung des Badischen Sparkassenverbandes**, deren Verhandlungen am Samstag Vormittag im großen Rathhaussale in Rastatt begannen, waren Vertreter aus allen Theilen des Landes erschienen. Das Großh. Ministerium des Innern war durch Herrn Ministerialrath Weingärtner vertreten. Nach dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Bürgermeister Siegrist-Karlsruhe, zählt der Verband z. Zt. 79 Mitglieder. Das Einlagekapital von 377,7 Millionen bei 339 688 Einlegern im Jahre 1900 dürfte jetzt 400 Millionen überschritten haben. Der Stand der Verbandskasse ist nach dem Bericht des Rechners ein guter zu nennen und der Voranschlag für 1903 sieht einen Ueberschuß von 900 M. vor. Herr Bürgermeister Dr. Thoma-Freiburg verbreitete sich in längerem Referat über die „Rechtsverhältnisse der Amortisations-Hypotheken (Annuitäten-Darlehen)." Eine lebhafte Debatte entspann sich nach dem Referat des Herrn Bürgermeisters Ehret-Weinheim über „Die Aufbewahrung der Dienstsiegel der Sparkassen nach der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 30. Juli 1902". Schließlich wurde der Antrag einstimmig angenommen: „Der Sparkassentag beschließt, bei Großh. Ministerium des Innern eine Abänderung des § 8 der Verordnung dahin zu beantragen, daß der Zusatz gemacht werde: „Durch Beschluß des Verwaltungsorganes kann die Verwahrung des Siegels einem Beamten übertragen werden." Als Ort der nächsten Verbandsversammlung wurde Säckingen gewählt, worauf sich die Vertreter ins Hotel „Kreuz" zum gemeinschaftlichen Mittagsmahl begaben. Dieselben haben sich alle anerkennend über die freundliche Aufnahme in Rastatt ausgesprochen.

* **Das Künstler-Frühlingsfest** im Akademiegarten zu Karlsruhe war vom Wetter begünstigt. Nicht nur blieb der den ganzen Vormittag drohende Regen aus, gegen halb 5 Uhr klärte sich sogar der Himmel auf und es gab einen schönen, frischen Frühlingsnachmittag, in den das schneidige Jagdreiten der Dragoneroffiziere und der glänzende, geschmackvoll arrangirte Festzug mit dem stimmungsvollen Begleitgesang des Dantenchors, vortrefflich hineinpaßte. Bald nach 3 Uhr erschienen der Großherzog, die Großherzogin, der Erbgroßherzog, die Fürstin zur Lippe, Prinz und Prinzessin Max. Die höchsten Herrschaften wurden durch ein von Professor Keller ausgebrachtes und vom zahlreich anwesenden Publikum begeistert aufgenommenes Hoch begrüßt und verweilten bis gegen 5 Uhr im Garten. Abends fand die Aufführung der Pulcinella-Komödie, sowie eine Zirkusvorstellung und sonstige unterhaltende Vorführungen statt. Der Besuch war, wohl infolge der hohen Eintrittspreise, nicht so groß, wie er bei ähnlichen Veranstaltungen zu sein pflegt. Die Reineinnahme fließt dem Fonds zur Erbauung eines Künstlerheims zu.

* **Im Jüdischen Diskussions-Verein** findet heute Abend 8½ Uhr im großen Saale der August Lamey-Loge, C 4, 12 ein Vortrag statt über: „Die Juden und Rom vor und zu Beginn der Kaiserzeit" mit darauffolgender Diskussion. Wir machen auf dies Thema besonders aufmerksam und fügen noch an, daß Jedermann freien Zutritt hat.

* **Theosophische Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen.** Die nächste Vorlesung am Donnerstag, den 21. ds. Mts., Abends 9 Uhr im kleinen Saale der Bäckerinnung, S 6, 40 behandelt: „Karma Yoga oder Der Weg zur Vollkommenheit durch Werke". Eintritt für Damen und Herren frei. Jeden Freitag Abend von 8—10 Uhr werden aus der Theosophischen Volksbibliothek im „Deutschen Haus", C 3, 19 Bücher ausgeliehen.

* **Das gestrige Nachmittags-Konzert im Rosengarten**, gegeben vom Musikerkorps des 1. Rhein. Infanterie-Regiments „v. Lützow" Nr. 25 unter Leitung des Kapellmeisters Schulz, war leider nicht so gut besucht, als man hätte erwarten dürfen; dazu mag wohl der zu Anfang des Konzertes niedergegangene starke Regen sein gut Theil beigetragen haben. Die zwölf Nummern des Programms wurden durchweg gut zum Vortrag gebracht und theilweise so stark applaudirt, daß sich die Kapelle zu einigen Zugaben verstehen mußte.

* **Fahnenweihe der Mannheimer Turngesellschaft.** Der Benjamin unter den Mannheimer Turnvereinen, die „Mannheimer Turngesellschaft", weihte am Samstag Abend im großen Saale des Saalbaues seine neue Fahne. Der Verein, der nun im vierten Jahre besteht, hat sich glücklich entwickelt, er zählt bereits über 200 Mitglieder und seine turnerische Thätigkeit findet in Fachkreisen anerkennende Würdigung. Der Saalbau hatte zu der Feier ein festliches Gewand angelegt. Die Galerie prangte im Schmuck von Fahnen, Wappen und Guirlanden und von der Höhe der anderen Schmalseite sah in lebensgroßer Malerei dargestellt Großherzog Friedrich, umrahmt von rothgelben Glühbirnen, hinab auf die Jünger Jahns. An der Ehrentafel saßen u. A. die Herren Oberbürgermeister Beck und Oberst v. Specht. Nach einem Eröffnungsmarsch der Grenadierkapelle begrüßte der Vereinsvorstand Busch die Gäste, wies auf die hohen Ziele der Turnerei hin, die alle dem Vaterland zu gute kämen und schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. In sinngemäßer Anknüpfung sang die Versammlung alsdann die Nationalhymne. Auf die Jubelouvertüre folgte ein schwungvoller Prolog, gesprochen von Turner Krauß, bei dessen letzten Worten sich der Vorhang hob und sich dem Blicke ein lebendes Bild zeigte: Jünglinge und Jungfrauen dem Vater Jahn huldigend, dessen Büste sich von dem aus elektrischen Leuchtkörpern zusammengesetzten vierfachen F aus einem grünen Haine erhob. Nach dem allgemeinen Liede „O Deutschland hoch in Ehren" gab es Stabübungen, deren Figuren, zum Theil dem Stockfechten entnommen, recht präzis und mit Verve ausgeführt wurden. Danach zeigte sich eine Musterriege an den Schaukelringen. Turnwart Bernhard Mayer hatte dafür eine Auswahl sich schön entwickelnder Uebungen getroffen, welche sicher und mit guter Haltung gelangen. Die Wahl der Vorführung verdient schon um deßwillen Lob, weil dieses Geräth hier in Mannheim mit Unrecht vernachlässigt wird, im Gegensatz z. B. zu Frankfurt, das gerade für das Turnen an den Ringen jederzeit Musterriegen zu stellen in der Lage ist. Auf dem vorjährigen mittelrheinischen Kreisfeste in Worms war es eine Frankfurter Riege, die an den Ringen eines der schönsten und befriedigendsten Uebungsbilder des Tages bot. — Nach dieser Vorführung nahm Herr Dr. Ziegler das Wort zur Festrede. Die Turngesellschaft Mannheim, so führte er eingangs unter Anderem aus, sei keiner jener Vereine, die der Gründung unmittelbar auch schon die Fahnenweihe folgen ließen, sie bestehe schon vier Jahre und habe bereits ihre Kraft erprobt. Nun könne man wohl von ihr sagen: sie ist da und sie bleibt auch da. In großen Zügen erzählte der Redner alsdann die Geschichte der deutschen Turnerei, die er mit dem Märchenprinzen verglich, der die schlafende Kraft des deutschen Volkes, das Dornröschen, aus seiner Dornenhecke erlöste und diese in einen blühenden Rosenhag verwandelte. Die gedankenreiche Rede fand vielen Beifall. Hierauf vollzog sich auf der Bühne die Uebergabe der Fahne. Auf der einen Seite hatte der Vorstand der Turnergesellschaft, auf der andern die weißgekleideten Ehrendamen Aufstellung genommen. In der Mitte stand Frl. Weczera, das neue Banner in der Rechten, ihr gegenüber der Fähnrich des Vereins, Frisch und unverzagt sprach die junge Dame die Worte der Uebergabe. Mit dem Gelöbniß, das Kleinod hüten und bewahren zu wollen, nahm der Fähnrich, Herr Fritsch, die Fahne entgegen, an welche alsdann Frl. Langer unter angemessener Widmung als Damenspende ein prächtiges Fahnenband heftete. Die Fahne, aus der Bonner Fahnenfabrik hervorgegangen, ist ein glänzendes Erzeugniß heimischen Kunstfleißes. Auf der einen Seite zeigt sie crême, auf der andern rothe Farbe. Auf der helleren Seite sehen wir das Medaillonbildniß Friedrich Ludwig Jahns und den Spruch: „Seht in unserm Spiel des Lebens ernstes Ziel." Auf der andern Seite bemerkt man, umgeben von heraldischen Emblemen, das Mannheimer Wappen und den Turnerspruch: „Frisch, fromm, froh, frei." Herr Reinhard, der Vorsitzende der Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft, beglückwünschte den Verein im Auftrag seines Verbandes und überreichte als Weihegeschenk einen goldenen Fahnennagel, Herr Kreisturnrath Deutsch-Speyer überreichte die Glückwünsche des Kreisturnraths in trefflicher Rede, die mit einem Gut Heil! auf den festgebenden Verein ausklang. Herr Lehmann dankte den Vereinsdamen mit dem Turnerruf. Dann stieg als zweites allgemeines Lied das „Bannerlied" nach der Weise „Stolz weht die Fahne schwarz-weiß-roth", worauf Pyramiden am dreifachen Barren als letzte Schaunummer in die Erscheinung traten. Bei magischer Beleuchtung mit dem Scheinwerfer machten die Tableaus eine gute Wirkung und wurden auf lebhaftes Verlangen wiederholt. Zwischenhinein hatte eine Abtheilung des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen das Programm auf nicht vorgesehene dafür aber um so angenehmer empfundenen Weise durch einige Chöre bereichert und auch in der Fidelitas, in die man nun eintrat, thaten die Lehrersänger freundnachbarlich ein Uebriges, wie auch ihre hervorragende humoristische Kraft, Herr Bieger, sich bereit finden ließ, einige seiner trefflichen Deklamationen zu allgemeiner Erheiterung beizusteuern. So schieden die Gäste mit Eindrücken, deren Nachhall nichts Anderes als Harmonie sein kann. — Ein Ball am darauffolgenden Abend beschloß das Fest.

* **Wissenschaftliche Exkursion.** Die Schiffs- und Maschinenbau-Akt.-Ges. in Mannheim wurde letzten Samstag von Studirenden der Universität Heidelberg und von Beamten, unter Führung eines Dozenten, besucht. — Die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate und in ihr der Schiffsbau nehmen eine hervorragende Stellung in Deutschland ein, infolge der sehr verfeinerten Technik, der großen Zahl Patente und der starken Entwicklung der Zahl ihrer Betriebe und Personen. Im Gegensatz zu Gewerbegruppen, wie die Bekleidungsgewerbe, zeigen sie eine besondere Neigung zum Großbetrieb; 1895 waren nach der Berufszählung von ca. 35 000 Personen des Schiffsbaus ca. 30 000 Personen in Großbetrieben. Die deutschen Flußschiffwerften am Rhein und so die Schiffsbau-Akt.-Ges. in Mannheim sind gegenwärtig in besonderen Schwierigkeiten. Sie leiden unter der allgemeinen Depression. Die Preise von Eisen und Kohlen werden ihnen von deutschen Kartellen vielfach höher als den holländischen Werften gestellt. Die holl. Werften machen ihnen übermächtige Konkurrenz durch größere Billigkeit, welche aus niedrigeren Löhnen, Fehlen der Belastung durch die Arbeiterversicherung und preiswerthere Rohmaterialien sich ergibt; 1890—98 wurden in Holland 379 Rheinschiffe im Werth von 18,5 Mill. Mark erbaut, 1899 für deutsche Rhedereien Schiffe für ca. 4 Mill. Mark. — Die Fabrik erzeugt Bagger und Elevatoren (10 B. für den Kaiser-Wilhelm-Kanal), Krahne, eiserne Schiffe (ca. 220), Dampfkessel, Dampfmaschinen etc. Der holländischen Konkurrenz sucht sie durch gewissenhafte Arbeit und hochentwickelte Technik zu begegnen. — Die Besichtigung leitete ein Vortrag ein, zu dem die Direktion breiteres Material geliefert hatte. Er orientirte über den allgemeinen Charakter des Schiffsbaus, dann eingehender über die Entwicklung und Technik dieser Fabrik, die natürlichen Produktionsfaktoren und die leitende und spezielle Arbeit (materielle und autoritative Lage des Arbeiters) in ihr. Hierauf wurden die Hauptproduktionszweige im Einzelnen besichtigt. Die Direktion, die Meister und die Arbeiter bemühten sich in jeder Weise, den Besuchern anschauliche Beispiele ihrer Thätigkeit zu liefern. Alle verdienen freundlichen Dank dafür, und der Wunsch ist gerechtfertigt, daß ihre treue Arbeit und ihr Ausharren auf schwierigem Posten von Regierung und Konsumenten mehr gewürdigt und unterstützt werden. — Die Stadt Mannheim förderte den Ausflug durch billigere Preise für elektrische Extrawagen; ebenfalls zeigte die Staatsbahn freundliches Entgegenkommen.

* **Vortrag.** Wie aus dem Inseratentheil dieses Blattes ersichtlich, wird Herr Professor Klaatsch aus Heidelberg diesen Mittwoch, 20. ds., in dem hiesigen Verein für Naturkunde einen Vortrag „Ueber Alter und Abstammung des Menschen" halten welcher eine Fülle des Lehrreichen und Neuen darzubieten verspricht, und auf welchen wir hierdurch die Interessenten besonders aufmerksam machen wollen. Es dürfte kaum ein Zeitpunkt geeigneter sein für die Neudarstellung dieses Themas als der jetzige Moment, wo die moderne wissenschaftliche Auffassung durch die letztjährigen Forschungen und Höhlenfunde einen entscheidenden Sieg errungen hat gegenüber der conservativen Forscherschule, welche in keinem Geringeren als in dem jüngst verstorbenen Virchow ihren Führer besessen hatte. Und es dürfte weiter keiner der jüngeren Forscher geeigneter sein, uns diese modernste Umgestaltung der Lehre vom Menschen vor Augen zu führen als eben Professor Klaatsch, dessen unermüdliche wissenschaftliche Arbeit (neben Prof. Schwalbe in Straßburg) mit am Meisten zur Herbeiführung des jetzigen Umschwunges beigetragen. Man hat jetzt aus dem Studium der Knochenfunde der Neanderthalhöhle, von Spy und Krapina gelernt, daß sich der Mensch seit seinem Auftreten auf der Erde nicht nur verändert und fortgebildet hat, sondern daß diese Umbildungen merkwürdig starke u. funktionell wichtige gewesen sind. Gerade jetzt ist Prof. Klaatsch von einer einjährigen großen Studienreise in die europäischen Museen zurückgekehrt und er wird hier bei uns zum ersten Male einen zusammenfassenden Bericht über die wichtigen Früchte seiner Forschungen erstatten. Besonders interessant darunter wird die Vorzeigung der bearbeiteten Feuersteinstücke sein, welche nunmehr ein neuestes wichtiges Dokument für die Existenz des Menschen in der Tertiärzeit darstellen werden. Weiter werden die fossilen Knochenreste aus der älteren Diluvialzeit besprochen werden, sodann die Anfänge der Kunst in den südfranzösischen Höhlen und endlich das Problem der Rassengliederung der jetzigen Menschheit. Ein reiches Demonstrationsmaterial über alte wichtige Funde wird dabei seine Schilderung illustriren und schon durch diese Vorführung wichtiger Originale oder zuverlässiger Gipsabdrücke wird die Vorlesung bedeutendes Interesse gewinnen. Der Vortrag beginnt pünktlich um 9 Uhr Abends im Parterre-Saale der Loge Carl zur Eintracht, L 8, 3. Gäste sind freundlichst willkommen.

* **Im Apollotheater** beginnt heute Abend das Gastspiel der berühmten Münchner Sänger (Papa Geis-Ensemble). Dasselbe erfreut sich eines sehr guten Renommés und dürfte auch hier volle Häuser erzielen. Das jeden Abend wechselnde hochdecente Programm umfaßt Solo- und Quartettgesänge, sowie Possen und Schwänke und ist für jedes Familienpublikum geeignet.

* **Zur Beachtung.** Bei den letzten Standesbuchs-Auszügen hat sich ein unliebsames Versehen eingeschlichen, indem die Rubrik „Getraute" im Satz vergessen wurde. Von der 10. Zeile von unten, in Spalte 1, wo es heißt: „5. Postbote Josef Bleß und Frieda Grimm" an sind die „Getrauten" verzeichnet.

* **Zu der Angelegenheit Benckiser.** In verschiedenen Blättern ist unter S u. H. Mannheim, 13. Mai: „Eine Sittlichkeitsaffäre" eine Notiz erschienen, nach welcher der Fall Bauer in Zusammenhang gebracht wird mit dem Bankbeamten A. Benckiser, über dessen Verhaftung seinerzeit berichtet wurde. Wie jetzt mitgetheilt wird, ist derselbe schon seit Wochen wieder auf freiem Fuß und zwar ohne Kaution, weil das gegen ihn ausgestreute Gerücht, das übrigens mit der Bauerschen Angelegenheit nichts zu thun hatte, sich als gänzlich unwahr und durch die betreffende Person frei erfunden herausstellte. Das ganze Strafverfahren ist gegen Herrn A. Benckiser von der Gr. Staatsanwaltschaft nach § 169 der Strafprozeßordnung wegen mangelnder Verdachtsgründe eingestellt worden. Es ist sehr bedauerlich, daß infolge des Nichtbekanntwerdens dieses Faktums jenem Berliner Korrespondenzbureau S. u. H. dieser Irrthum passirte.

---

einen Apfelbaum? Der Apfelbaum ist kein Phänomen! Ihr habt doch auch alle schon eine Kuh gesehen? Eine Kuh ist auch kein Phänomen! Aber wenn eine Kuh auf einen Apfelbaum klettert und mit dem Schwanze Aepfel pflückt, das ist ein Phänomen!"

— **Seltsame Klubs.** Man sollte meinen, daß die Findigkeit der Amerikaner und Engländer in der Gründung exzentrischer Klubs schon erschöpft wäre; aber in jedem Jahr kommen neue, immer seltsamere Klubs bei ihnen auf. Aus Neuyork wird einem englischen Blatte von einem „Glücklichen Abend-Klub" berichtet, der aus Männern besteht, denen ihre Frauen das Heim nicht zu gemüthlich machen, und der Klub hat den Zweck, den Pantoffelhelden wenigstens einen angenehmen Abend in der Woche zu sichern. Am 1. Januar d. J. entstand in Chicago der „Anti-Kußklub", dessen Mitglieder nur Frauen sind, die sich verpflichtet haben, gegen „die närrische und unnöthige Gewohnheit des Küssens" zu eifern. Diese nicht sentimentalen Damen haben den Muth ihrer Ueberzeugung; denn es gehört zu ihren Ordensregeln, sichtbar auf ihrem Kleid einen „N. K."-Knopf zu tragen. Mitte Februar schrieb jedoch ein ungalanter Berichterstatter, „bis jetzt wäre noch nicht berichtet worden, daß an ein Mitglied die Versuchung herangetreten sei, das Gelübde zu brechen." Auch die Franzosen leisten sich bisweilen solche Scherze. Im Septbr. vorigen Jahres wurde in Paris der „Incomplet"-Klub begründet, dessen Mitgliedschaft bedingt, daß jeder Kandidat irgend ein Glied verloren hat und also körperlich „unvollkommen" ist. Dem Vorsitzenden dieses seltsamen Klubs fehlen beide Beine und ein Arm, während einem Mitglied bei einem Säbelduell ein Ohr abgehauen wurde. Diese Vereinigung erinnert an den „Keine Nase-Klub", der vor vielen Jahren von einem spleenigen Engländer begründet wurde. Er suchte in London jeden Mann auf, der seines Riechorgans beraubt war und verband alle zu einem Klub, der einmal monatlich auf seine Kosten speiste. Leider starb er nach einem Jahr und der „Keine Nase-Klub" löste sich frühzeitig auf. In einigen dieser exzentrischen Klubs liegt wenigstens eine Spur von Humor; aber was soll man zu dem „Joseph-Klub" in Chicago sagen, dessen Mitglieder alle auf den biblischen Namen Joseph hören, und die sich feierlich verpflichteten, nur eine Jungfrau Namens „Maria" zum Altar zu führen? Nach den letzten Nachrichten wird dieser Klub indessen wohl aus Mangel an Mitgliedern aufhören. Der amerikanische Klub „Never Rides" besteht aus Leuten, die durch eine gemeinsame und unversöhnliche Abneigung gegen das harmlose Zweirad verbunden sind. Wer von den Mitgliedern auf irgend einem Rade fahrend getroffen wird, muß eine Strafe von 200 M. zahlen. Das Hauptquartier der „Anti-Böse Sieben-Liga" ist in Chicago und dieser Klub hat wohl die Palme der Seltsamkeit errungen. Er besteht aus Männern, die mit zanksüchtigen Frauen verheirathet sind. Die Mitglieder kommen einmal wöchentlich zusammen, um sich gegenseitig zu trösten und auf Maßregeln zu sinnen, ihre besseren Hälften in Raison zu halten. Vor einigen Wochen wurde der Klub von einer Schaar dieser böswilligen Damen überfallen, und seit der Zeit finden die schlechtbesuchten Zusammenkünfte nur zeitweilig statt. Jedenfalls sind die Mitglieder jetzt zu Hause zu „beschäftigt", um sich den Luxus des Klublebens erlauben zu können.

MARCHIVUM

* **Ein trauriger Vorfall** unterbrach die gestrige Nachmittagsvorstellung im Colosseumtheater. Der Schauspieler Herr Josef Bendel erlitt während der Vorstellung von „Mincurausch und Edelweiß" einen Schlaganfall. Der rasch herbeigerufene Arzt Dr. Barts ordnete die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus an, auf dem Wege dorthin trat aber bereits der Tod ein. Die Vorstellung wurde abgebrochen. Herr Bendel, welcher seit 2 Jahren im Colosseumtheater engagirt ist, war ein braver Mensch und sehr beliebter Darsteller, dessen Talent zu den schönsten Hoffnungen berechtigte.

* **Muthmaßliches Wetter** am 19. und 20. Mai. Vom nördlichen Norwegen bis Island liegt noch ein mäßiger Luftwirbel von 750 Millimeter, über ganz Frankreich und Südwestdeutschland ein Hochdruck von 770 Millimeter, über Südirland, England, dem ganzen Deutschen Reich, Italien, Oesterreich und der westlichen Hälfte von Ungarn ein solcher von 765 Millimeter. Schwache, in Süddeutschland und der Schweiz aufgetretene, gewitterige Lufteinsenkungen werden kaum zu größeren Störungen führen. Für Montag und Dienstag ist demgemäß bei langsam steigender Temperatur fast ausnahmslos trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 17. und 18. Mai.

1. In einem Bedürfnißhäuschen am Mehplatz fiel am 16. d. M., Mittags ein Schreiner von hier in Folge eines Ohnmachtsanfalls besinnungslos zu Boden und mußte, nachdem ihm ärztliche Hülfe zu Theil geworden, mittelst Sanitätswagens ins allgem. Krankenhaus verbracht werden.

2. Am gleichen Tage Abends meldete sich auf der Wache des 6. Polizeireviers ein in der Unterstadt hier wohnhafter Kolporteur unter der Beschuldigung zur Festnahme, daß er einer Möbelhandlung den Erlös für verkaufte Bilder unterschlagen habe. Gleichzeitig bemerkte er, daß er sich im Laufe des Nachmittags durch den Genuß giftiger Schwämme das Leben zu nehmen versucht habe. Der anscheinend Kranke wurde in das allg. Krankenhaus aufgenommen.

3. Durch unvorsichtiges Abspringen von einem in der Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen stürzte am 16. ds. Mts., Abends am Eingang der Waldhofstraße ein in der Neckarvorstadt wohnhafter Kaufmann zu Boden und erlitt Hautabschürfungen im Gesicht.

4. An der Straßenkreuzung zwischen N und O 4 lief am 17. d. M., Mittags 12 Uhr ein 69jähriger schwerhöriger Mann von hier gegen das Handpferd eines Droschkenkutschers; er fiel dadurch zu Boden und wurde an der Stirne verletzt. Ein Verschulden des Kutschers soll nicht vorliegen.

5. Das vor eine Milchkutsche gespannte Pferd einer Milchhändlerin von Käferthal, welches am 17. d. M., Mittags unbeaufsichtigt auf dem Kaiserring in der Nähe des Bismarckdenkmals stand, wurde vor einem herannahenden Straßenbahnwagen scheu und ging durch. Hierbei warf es an der Ecke des Bismarckplatzes und der Tattersallstraße die Milchkutsche um und zertrümmerte eine Straßenlaterne. Durch Passanten wurde das Pferd angehalten.

6. Durch einen Messerstich in die Bauchgegend wurde in der Nacht vom 16./17. ds. Mts. vor dem Hause S 4, 21 ein lediger 25jähriger Schlosser von hier lebensgefährlich verletzt. Der Thäter, ein hiesiger Taglöhner, ist verhaftet.

7. Weiter wurden festgenommen 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

o.c. **Hohensachsen**, 17. Mai. Dem hiesigen Frauenverein sind anläßlich der Uebernahme der Kleinkinderschule in seine Verwaltung und der Erwerbung eines eigenen Schulhauses vom Zentralverein des Bad. Frauenvereins 100 ℳ und von J. Kgl. Hoheit der Großherzogin weitere 100 ℳ als Beihilfe überwiesen worden.

o.c. **Eberbach**, 17. Mai. Der Erbgroßherzog stattete gestern unserer Stadt einen Besuch ab. Er kam per Chaise von Zwingenberg hier an und wurde an der Brückenauffahrt von dem Gemeinderath durch Herrn Bürgermeister Dr. Weiß empfangen und begrüßt. Unter Böllerschüssen und Glockengeläute erfolgte die Einfahrt in die festlich beflaggte Stadt. Die Schuljugend bildete Spalier. Am Rathhause begrüßten drei Damen den hohen Gast und überreichten ihm den Pokal zum Ehrentrunk. Alsdann begab sich der Erbgroßherzog zum Bahnhofe, wo Blumenbouquets für die Großherzogin und die Erbgroßherzogin überreicht wurden.

o.c. **Karlsruhe**, 17. Mai. Die feierliche Eröffnung der Deutsch-Kolonialen Jagdausstellung, zu der der Großherzog und die meisten Mitglieder des Großherzoglichen Hauses ihr Erscheinen zugesagt haben, findet am Dienstag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr statt. An diesem Tage schon wird die Ausstellung von 12 bis 6 Uhr zum Eintrittspreis von 1 ℳ zugänglich sein.

o.c. **Baden-Baden**, 17. Mai. Die 28. Wanderversammlung der südwestdeutschen Neurologen und Irrenärzte wird am 23. und 24. ds. Mts. im Blumensaale des Konversationshauses abgehalten werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

× **Ludwigshafen**, 17. Mai. In leichtfertiger Weise hat dahier ein junger Mann die Verhaftung einer Aushilfskellnerin wegen Diebstahls veranlaßt. Derselbe befand sich in einer Wirthschaft und vermißte, als er fortgehen wollte, aus seiner Hosentasche M. 50. Die sofort erstattete Anzeige hatte die Verhaftung der Kellnerin zur Folge, allein am anderen Morgen fand sich in seiner Westentasche das vermißte Geld.

* **Lampertheim**, 16. Mai. Als der italienische Bauunternehmer Trentani vor mehreren Wochen die Ausführung der Erdarbeiten an dem Bahnbau Lampertheim-Weinheim übernahm, wurden von den vielen hiesigen Arbeitern und Taglöhnern, die bei dieser Gelegenheit Arbeit und Verdienst suchten, etwa 100 angenommen; aber nach und nach wieder entlassen; dafür wurden Italiener eingestellt. Heute legten die letzten, 26 an der Zahl, die Arbeit nieder, da ihnen eine Lohnrate von nur 5 ℳ für die Woche ausbezahlt wurde, mit der allerdings ein Arbeiter, dazu ein Familienvater, nicht entfernt ausreichen kann. Die Leute erhielten bei täglich 11stündiger Arbeit (Morgens 7 bis Abends 6 Uhr) für die Stunde 26—30 ₰ Tagelohn für Erdarbeiten. Es ist bedauerlich, daß das vom Staate aufgewandte Geld auf diese Weise fast ganz ins Ausland kommt.

Sport.

* **Radrennen.** Bei dem gestrigen Rennen siegten folgende Fahrer im Großen Frühlingspreis: 1. Thorwald Ellegaard-Odense. 2. Otto Meyer-Ludwigshafen. 3. Ruggerone Eros-Mailand. Krend und Rutt im Zwischenlauf von Eros bezw. Meyer geschlagen. Tandemfahren: 1. Ellegaard-Krend. 2. Meyer-Eros. 3. Rutt-v. d. Born.

Haßlocher Pferderennen.

I. Landwirthschaftliches Galopp-Rennen. Vereinspreis 350 M., hiervon 200 M. dem ersten, 100 M. dem zweiten, 50 M. dem dritten Pferde.

Es liefen 7 Pferde. 1. Herrn Gg. Leibrock's (Haßloch) F.-W. „Pfeil". 2. Herrn Joh. Langfinger's (Meckenheim) F.-St. „Dinna". 3. Herrn Fr. Scherner's (Assenheim) schwbr. O. „Tilly".

Tot.: 17 : 10 Sieg; 10, 10, 10 : 10 Platz.

II. Eröffnungs-Hürden-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter des ersten Pferdes und Vereinspreis 850 M., hiervon 500 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten, 50 M. dem vierten Pferde.

Es liefen 5 Pferde. 1. Lt. Jahrmarkt's (8. Chev.) F.-H. „Lugano". 2. Oberlt. Dunckenberg's (22. Drag.) br. W. „Vorläufer". 3. Lt. Wahl's (22. Drag.) schwbr. W. „Bon Mot".

Tot.: 47 : 10 Sieg; 18, 31 Platz.

III. Chargenpferde-Jagdrennen. Ehrenpreise den Reitern der drei ersten Pferde.

6 Pferde liefen. 1. Lt. Braune's (15. M.) br. St. „Valeska". 2. Lt. Jung's (5. Chev.) schw. W. „Vampyr". 3. Lt. H. Reiß' (22. Drag.) F.-St. „Ulme". 4. Lt. Baumann's (5. Chev.) br. W. „Roland".

Tot.: 72 : 10 Sieg; 30, 50 : 10 Platz.

IV. Frühlings-Jagdrennen. Vereinspreis 1100 M. Hiervon 800 M dem ersten, 200 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten Pferde.

8 Pferde liefen. 1. Lt. Baumann's „Sonolente" (nachgenannt). 2. Oberlt. Dunckenberg's (22. Drag.) br. W. „Soucl". 3. Rittm. Dulon's (14. Drag.) br. W. „Pakington". 4. Lt. Korndorff's (7. M.) br. W. „Cocoas".

Tot.: 68 : 10 Sieg; 19, 15, 14 : 10 Platz.

V. Bavaria-Jagdrennen. Ehrenpreis und Vereinspreis 850 M., hiervon 500 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten, 50 M. dem vierten Pferde.

4 Pferde liefen. 1. Lt. Baumann's (5. Chev.) F.-W. „Strathcona". 2. Oberlt. Willmer's (3. Chev.) br. St. „Pythia". 3. Lt. Jung's (5. Chev.) br. St. „Primosyne".

Tot.: 25 : 10 Sieg; 12, 16 : 10 Platz.

VI. Pfalz-Steeple-Chase. Ehrenpreis und Vereinspreis 2500 M., hiervon 1500 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 150 M. dem vierten, 50 M. dem fünften Pferde.

5 Pferde liefen. 1. Lt. Keller's (5. Chev.) F.-W. „Lod". 2. Lt. Banck's (34. Art.) F.-St. „La Jeunesse". 3. Lt. v. Fischer-Treuenfeld's (21. Drag.) F.-H. „Chartered Gold". 4. Oberlt. Wulle di Bille's (Ost. Jäg. z. Pf. Nr. 14) F.-W. „Highlander II".

Tot.: 78 : 10 Sieg; 27, 30 : 10 Platz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Tristan und Isolde.

Wir haben bereits gelegentlich seines Gastspieles im Dezember v. Js. den Tristan des Herrn Carlén als bedeutende Leistung gewürdigt; was uns aber der Sänger gestern bot, das zwingt vor seinen künstlerischen Fähigkeiten und dem ernsten, zielbewußten Streben die höchste Achtung ab. Man wird wenige Künstler finden, die im zweiten Akt von „Tristan und Isolde" einen solchen stimmlichen Glanz entwickeln und trotzdem noch den dritten Akt zu bedeutendster Wirkung bringen. Das zeugt nicht nur von einem gewaltigen stimmlichen Fundus, sondern mehr noch von einer ausgereiften Gesangskunst. Denn wer seine Stimme nicht in der Gewalt hat, der wird einer Parthie wie Tristan nie gewachsen sein. Auch nach der darstellerischen Seite war dieser Tristan interessant und fesselnd: Alles in Allem eine Leistung, über die man sich von Herzen freuen kann. Fräulein Brandes sang gestern die Isolde zum ersten Male, und wenn man diesen Faktor in Rechnung zieht, so gebührt ihr rückhaltlose Anerkennung. Ihre Stimme klang, besonders im ersten Akte, voll und kräftig. Vielleicht hat die Künstlerin gerade im ersten Akt sich zuviel angestrengt; denn in der Schlußszene des dritten Aktes schien sie stimmlich etwas ermattet. Darin könnte sie von ihrem Partner, Herrn Carlén lernen, der im ersten Akte kluger Weise nicht schon die größte stimmliche Kraft entfaltete. Die Gesammtvoledergabe der Isolde aber ließ Frl. Brandes als die hochbegabte und rastlos strebende Künstlerin, als welche wir sie schon längst schätzen, erkennen, die tief in den idealen Gehalt ihrer Parthieen sich einzuleben versteht. Darum sind ihre Darbietungen zum Mindesten immer interessant. Ihre Isolde aber wird bald zu einer künstlerisch hervorragenden Leistung sich entwickeln; dafür bürgen der Eifer der Sängerin und ihre künstlerische Intelligenz. Ein vortrefflicher König Marke war Herr Fenten; wir haben den Sänger selten so gut gehört wie gestern. Besonders im zweiten Akte wußte er durch prächtigen Stimmklang und durchgeistigte Vortragsart eine tiefe Wirkung zu erreichen. Gleich vorzüglich in Gesang und Darstellung war Frl. Kofler als Brangäne; der Kurwenal des Herrn Buckath, stimmlich wohlgelungen, litt etwas unter der noch allzugroßen Abhängigkeit des Sängers vom Taktstock. Die Parthieen des Melot und des Hirten waren bei den Herren Voisin und Rüdiger in den besten Händen. Die Aufführung leitete Herr Hofkapellmeister Langer, der erst in den letzten Tagen für den erkrankten Herrn Köhler eingetreten ist. Das allein ist schon eine künstlerische That an sich. Aber die Aufführung war auch eine ganz vorzügliche, und stellt der aufopferungsvollen Thätigkeit Herrn Langers das denkbar schönste Zeugniß aus. Herr Langer durfte zusammen mit den darstellenden Künstlern den reichsten Beifall entgegen nehmen. Das Orchester hätte an manchen Stellen mit seiner klanglichen Fülle etwas zurückhalten dürfen, indessen war auch dessen Gesammtleistung hervorragend gut. Das Haus war nahezu ausverkauft und der Beifall am Schlusse ein selten begeisterter und ausdauernder. Es scheint, daß insbesondere Herr Carlén die Gunst des Publikums in hervorragendem Maße sich erworben hat. Sehr begreiflich; wenn man wochenlang Tenöre zweifelhafter Güte die schönsten Parthien in nicht gerade künstlerischer Weise behandeln hörte, weiß man einen wirklich guten Tenor um so mehr zu schätzen. r.

Frau Rocke-Heindl sang gelegentlich der Magdeburger Maifestspiele bei der Aufführung von Verdi's „Maskenball" mit, über welches Auftreten die „Magd. Ztg." wie folgt urtheilt: „Frau Rocke-Heindl aus Dresden sang die Amelia. Sie hielt die ganze Leistung auf einen ungemein edlen Ton gestimmt und in einem vorzüglich angelegten Crescendo. Als Kulminationspunkt erschien ihre Arie: „Ach, wenn Dein Zorn das Flehen der Gattin nicht erhört." Töne so rührendster Innerlichkeit im Ausdruck sind unvergeßlich."

Maria von Magdala errang bei ihrer ersten Aufführung im Wiener Volkstheater stürmischen Beifall ohne jede Gegendemonstration.

„Alpenkönig und Menschenfeind", eine neue Oper von Leo Blech, wurde von der Dresdener Hoftheater-Generaldirektion zur Uraufführung angenommen.

„Eine Frau ohne Bedeutung", Schauspiel in vier Akten von Oskar Wilde wurde von der Direktion des Hamburger Stadt-Theaters zur Aufführung angenommen.

Kleine Mittheilungen. In Gegenwart des Herzogs von Aosta als Vertreter des Königs, des Herzogs von Genua und der Prinzessin Lätitia, sowie Vertretern des Parlaments und der Behörden fand gestern in Turin die Einweihung des Denkmals für den Physiker Galileo Ferraris statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Mainz, 17. Mai. Trotz strömenden Regens wurde heute Nachmittag das unter der Direktion Starkens stehende Radrennen bei ausgezeichnetem Besuche durchgeführt.

℘ Berlin, 18. Mai. (Tel.) Bei der gestrigen Regatta auf dem Müggelsee, der durch den Sturm in starken Aufruhr gerathen war, kenterte in der Nähe des Wasserwerkes Friedrichshagen ein mit drei Herren und einer Dame besetztes Segelboot. Eine Rettung war unmöglich, sämmtliche Personen ertranken. Gleichzeitig kenterte bei Bad Belvue ein kleines Boot, dessen Insassen jedoch durch einen Dampfer gerettet werden konnten.

* Dresden, 18. Mai. In der konstituirenden Versammlung des Gesammtverbandes deutscher Konsumvereine sind bis jetzt 302 Vereine vertreten. Auch zahlreiche Vertreter ausländischer Konsumvereine sind anwesend. Dem Verbande gehören jetzt, wie die „Frkf. Ztg." meldet, 585 Vereine mit 440 000 Mitgliedern an.

* Paris, 18. Mai. Gestern Abend fanden Ruhestörungen am Ausgang der Kirche Notre Dame statt, wo ein ehemaliges Mitglied der aufgehobenen Kongregationen eine Predigt hielt ohne die gegenwärtigen Ereignisse zu erwähnen. Beim Verlassen der Kirche schlossen sich die Theilnehmer am Gottesdienst zu einem Zug zusammen und durchzogen das Stadtviertel, wobei sie die Marseillaise sangen und Hochrufe auf die Freiheit und die Priester ausbrachten. In der Avennue Maine kam es zu einem Zusammenstoß mit Freidenkern, welche mißhandelt sich zurückziehen mußten. Weiterhin entstand eine Schlägerei in der Rue Gaite. Die Polizei schritt ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Bei einer Ruhestörung wurden mehrere Personen verletzt. Die Ruhestörer wurden auseinandergetrieben. Die Bewegung in dem Viertel hält jedoch noch an. (s. Frankreich. D. Red.)

r. Paris, 18. Mai. Gestern verunglückte auf einer Probefahrt für die bevorstehende Automobilfernfahrt Paris-Madrid der schwere Wagen von Richard Brassiers. Der Mechaniker wurde hierbei getödtet.

H. Angers, 17. Mai. Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern in einem hiesigen Schieferbruch. Ein Fahrstuhl, worin sich 10 Arbeiter befanden, stürzte aus einer Höhe von 17 Meter in die Tiefe. Sämmtliche Insassen wurden schwer verletzt.

* London, 18. Mai. Das Reuter'sche Bureau meldet, daß zwischen Chile und Bolivia in der seit Langem bestehenden Grenzfrage ein freundschaftliches Abkommen abgeschlossen ist.

Die Wirren auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 18. Mai. Hier und in der Vorstadt sind gegenwärtig 7000 Mann für den Patrouillendienst aufgeboten.

Volkswirthschaft.

Rheinisch-Westfälischer Effektenmarkt. (Tagesbericht der Firma Walter Hammerstein, Mülheim a. Ruhr, vom 16. Mai.) Der Kohlenmarkt wenig verändert. Von schweren Werthen Friedrich der Große weiter steigend, König Ludwig, Blumenthal, Loibringen schwächer. Unter Zink und Victor gefragt. Für mittlere und leichte Werte besteht Interesse. Borussia, Eintracht, Friedlicher Nachbar, Deutschland, Schürbank u. Charlottenburg und Freie Vogel bevorzugt. — Der Kalikuxenmarkt war auch heute besonders für Mittelwerthe fest veranlagt. Namentlich Hohenfels (gegen gestern ℳ 500 höher), Kaiserode, Hohenzollern, Hedwigsburg und Winterhall in guter Nachfrage. Zu fast unveränderten Kursen verkehrten Burbach, Beienrode und Carlsfund dagegen notiren Desdemona und Alexandershall niedriger. Hercynia und Glückauf bei Sondershausen weiter begehrt. Wilhelmshall und Neustaßfurt angeboten. Kleine Werthe wenig verändert; Salzgitter-Aktien gefragt. — Der Erzkuxenmarkt zeigt ein unverändertes Bild. Nur Saschashall begehrt und stark steigend. Ferner werden Callerstollen, Henriette, Concordia Erz, Siegerna und Neue Kirche genannt. Wildberg und Victoria-Erz niedriger.

Neue Stadtanleihe Heidelberg. Die Beschaffung der städt. Anleihe von 6 Millionen Mark wurde einem Consortium, bestehend aus der Rheinischen Creditbank in Mannheim, der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart, der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, dem Bankhause W. H. Ladenburg u. Söhne in Mannheim und der Badischen Bank in Mannheim zu dem Kurs von 99,43 Proz. übertragen.

Mannheimer Marktbericht vom 18. Mai. Stroh per Ztr. M. 2.60 bis M. 3.—, Heu M. 3.50 bis M. 4.—, Kartoffeln M. 3.50 bis M. 4.50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 00—00 Pfg., Spinat per Portion 00—10 Pfg., Wirsing per Stück 00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl p. St. 00 bis 00 Pfg., Weißkraut per Stück 0 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 0-00 Pfg., Kopfsalat p. Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 00—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 10—15 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 8-10 Pfg., rothe Rüben per Pfund 8-10 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 0-00 Pfg. Carrotten per Büschel 0 Pfg., Stück-Erbsen per Portion 0—0 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 35—60 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg. Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per kg. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 2—3.00 M., Huhn (jung) per Stück 2—3.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 3—3.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg., Spargel 20—50 Pfg.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz	3,36	3,38	3,39	3,36			
Maxau	2,73	2,73	2,68	2,65	2,68	2,62	
Hüningen	2,87	2,86	2,82	2,26			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,72	2,76	2,70	2,64	2,65	2,65	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,30	4,31	4,29	4,20			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,24	4,24	4,23	4,17	4,14		2 Uhr
Germersheim	4,10		4,10	4,05			M.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,81	3,88	3,83	3,80	3,73	3,68	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,26	1,58	1,29	1,29	1,22		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,99	2,01	1,97			10 Uhr
Caub	2,23	2,25	2,26	2,24	2,18		2 Uhr
Koblenz		2,54	2,67	2,63			10 Uhr
Köln	2,88	2,86	2,82	2,82	2,74		2 Uhr
Ruhrort	2,45	2,46	2,88	2,33			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,8:	3,82	3,84	3,80	3,72	3,66	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,95	0,93	0,89	0,80	0,75	0,80	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.; i. V.: Ernst Müller.

Fröhlichkeit herrscht am Waschfaß beim Gebrauch von **Ludw's Wasch-Extrakt.** Die Arbeit ist leicht und flott fertig, und die Wäsche blinkt wie Schnee! — Ludwig ist nur echt „mit rothem Band". Ueberall vorräthig! Nicht zu verwechseln mit den schädlichen Präparaten und Wundermitteln, die allein aus scharfer Soda und Chlor bestehen, infolgedessen Alles zerfressen. Ludwig ergibt eine milde Waschlauge. 12895

Gegen Darmkatarrh und Brechdurchfall kann man die Säuglinge schützen durch die Ernährung mit Kufeke's Kindermehl und Milch, welche im Magen gut verdaut werden und im Darm weniger leicht zur Gährung kommen wie die Kuhmilch allein. Die Verdauung wird eine geregelte und die Kinder gedeihen durchweg vorzüglich.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahlen betr.

Die Wählerlisten der Stadt Mannheim und der Vorstädte liegen

vom Montag den 18. Mai d. Js. an
8 Tage lang bis einschl. Montag den 25. Mai l. Js.

und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—8 Uhr, am Christi-Himmelfahrtstag den 21. Mai und Sonntag den 24. Mai Vormittags von 9—12 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus, 2. Stock, Zimmer No. 15, zu Jedermanns Einsicht auf.

Ueberdies gelangt innerhalb der gleichen Frist ein Abdruck der Wählerliste für die **Stadttheile Käferthal auf dem dortigen Rathhaus, Waldhof, auf der dortigen Polizeiwache** und **Neckarau auf dem dortigen Rathhaus zur Offenlage.**

Wir bringen dies unter Bezug auf die bezirksamtliche Verfügung vom 17. April d. Js. No. 48871 — Amtsverkündigungsblatt No. 78 — zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß Jeder, der die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb 8 Tagen, nach dem Beginn der Auslegung bei dem Stadtrath in Mannheim oder bei den Offenlagenstellen in den Stadttheilen Käferthal-Waldhof und Neckarau schriftlich anzuzeigen oder mündlich zu Protokoll geben kann, dabei aber die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Offenkundigkeit beruhen, sofort beibringen muß.

Mannheim, den 14. Mai 1903.

Der Stadtrath.
v. Hollander.

18287

Ladung.

No. 20533. **Johann Georg Junger**, geb. am 7. Mai 1869 zu Döttingen, lediger Taglöhner, zuletzt wohnhaft in Mannheim z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360, Ziffer 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. X — hierselbst auf **Freitag, den 26. Juni 1903, Vormittags 8 Uhr** vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 7. Mai 1903 verurtheilt werden. 13320

Mannheim, den 14. Mai 1903.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts X.:
K. Bernauer.

Ladung.

No. 1120125. Der am 17. März 1874 zu Lübeck geborene ledige Korrespondent **Julius Wallach**, zuletzt wohnhaft in Mannheim z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. 1320

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 9 — hierselbst auf: **Mittwoch, den 1. Juli 1903, Vormittags 8 Uhr** vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 4. Mai 1902 verurtheilt werden.

Mannheim, den 13. Mai 1903.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 9:
K. Bernauer.

Bekanntmachung.

Die Feuerversicherungsbeitragstabellen der Gebäude hiesiger Stadt, der Stadttheile Waldhof, Käferthal und Neckarau für das Jahr 1903 liegen während 8 Tage in dem Geschäftszimmer des Feuerversicherungsbureaus N 6, 5 zur Einsicht aller Betheiligten auf.

Mannheim, 11. Mai 1903.
Bürgermeisteramt:
Ritter.

29500/293 Beck.

Fahrniß-Versteigerung.

T 6, 1, T 6, 1.

Im Auftrag versteigere **Dienstag, den 19. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, Lit. T 6, 1 gegen Baarzahlung folgende Gegenstände, als Bilder, Spiegel, Kleider, Linoleum, Bodenläufer, 1 Leiter, eine vollständ. Kücheneinrichtung, 1 Küchenschrank, 2 Anrichte, 1 Chiffonier, 1 Garderobeschrank, 1 einth. Schrank, 1 Commode, 1 Waschcommode mit Marmor, zwei vollst. Betten, 1 Lüster, 1 Kassenschrank, 1 Chaiselongue, 1 Canapee, 1 Oval-Tisch, 1 -Tische, Stühle u. sonst Verschiedenes mehr. 6802

M. Hild,
Auctionator, G 7, 28.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag des evang. Kirchen- und Almosenfonds und der Kirchensteuervoranschlag für die Jahre 1903 und 1904 nebst Beilagen sind von heute an während 14 Tagen im Geschäftszimmer des Kirchensteuererhebers Lieva M 2, 8 zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt.

Etwaige Einwendungen gegen die Voranschläge wären spätestens bis zum 9. Juni 1903, an welchem Tage die Kirchengemeindeversammlung darüber beschließen wird, bei dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderaths anzubringen. 13349

Mannheim, den 18. Mai 1903.
Evang. Kirchengemeinderath
Hitzig.
Widmann.

Versteigerungsankündigung.

Am 13318
Mittwoch, den 27. Mai 1903, Vorm. 9 Uhr
werden im Auftrage der Erben der Philipp Kinzler Ehefrau Susanna geb. Orth in Neckarau im Rathhause zu Mannheim-Neckarau die unten bezeichneten Liegenschaften öffentl. versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird. Die übrigen Bedingungen können hier eingesehen werden.

Beschrieb der Grundstücke:

1. Lgb. 10604: 10 a 84 qm Hofraite und Hausgarten mit Gebäulichkeiten in der Friedrichstraße	25,000.—
2. Lgb. 10484: 3 a 86 qm Hausgarten, Gießenstücke	4,000.—
3. Lgb. 11027: 9 a 74 qm Acker, Niederfeld beim Steinweg	2,000.—
4. Lgb. 11479: 10 a 88 qm Acker Niederfeld, Gesüngewann	2,500.—
5. Lgb. 16310: 25 a 22 qm Acker Großfeld hinter der Gummifabrik	7,500.—
6. Lgb 16511: 6 a 34 qm Acker daselbst	1,900.—
7. Lgb. 11092: 1222 qm Acker Niederfeld auf den neuen Mannheimer Weg	5,700.—
8. Lgb. 13768: 14 a 76 qm Acker im Casterfeld, Herrengewann	3,000.—
9. Lgb. 14726: 10 a 43 qm Acker Kloppenheimerfeld auf den breiten Weg	900.—
Sa.	50,500.—

Mannheim, den 14. Mai 1903.
Großh. Notariat VI.:
Mayer.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 19. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

1 Pferd, brauner Wallach, 1 goldene Herrenuhr 1 Sodawasserapparat, 1 Doppelläufiges Jagdgewehr 1 Flobertgewehr 1 Ladentheke mit Marmorplatte 1 Schaufensterkasten mit Messinggestellen ferner Kleiderschränke, Betten, Tische und sonstige Möbel verschiedener Art; anschließend hieran am Pfandorte mit Zusammenkunft im Pfandlokal ein Holzschuppen. 6804

Mannheim, 18. Mai 1903.
Lindenmaier,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Dienstag, den 19. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr,
versteigern wir in unserem Lokal **K 3, 17** öffentlich gegen baar: Chiffonnier, ein- und zweith. Schränke, bessere und Schülerbetten, Federbetten, Waschtische, Commode, Sophas, Divans **3 gut erhalt. Nähmaschinen** runde, viereckige u. ovale Tische, Stehleitern, Stehpulte, Küchenschränke, verschied. Holzkoffer, 1 Schließkorb, Sessel, Stühle, Käfige, Lüster, Lampen, Bücher, Zeitschriften, Regulators, Spiegel, Waschkommode und Nachttische mit Marmorplatte, Ausziehtische, 1 kleine Obstkelter, Herrenkleider, Stiefel u. Verschiedenes. 6803

Theodor Michel, Waisenrath,
Julius Knapp, Auctionator.

Heidelbergerstr. O 6, 5

Kesel & Maier

Coiffeurs u. Parfumeurs.

Rasche Anfertigung aller

Haararbeiten

unter Garantie für natürliche Farbe und guten Sitz.

Telefon 1865. 97003/8

Zahn-Atelier **Th. Beisser**
P 4, 15, 1 Treppe.
Künstlicher Zahn-Ersatz nach jeder Methode. 6006

Zilke & Co., Hansa-Haus, **D 1, 7/8,** Hutfabrik,

empfehlen beste **in- u. ausländische Fabrikate** in

Filz- u. Strohhüten

Niederlage von Möckels Real Homburg Hats. 13373

Filze für alle techn. Zwecke. Dänische Lederanzüge.

Schürzen

empfehle in bedeutender Auswahl; besonders billig **Hausschürzen** von **35** Pfg. an. **Trägerschürzen,** elegante Neuheiten, von **70** Pfg. an. Grosses Lager in allen Arten **Wirthschafts-, Küchen- und Servir-Schürzen (Kleiderschürzen). Kinderschürzen,** für jedes Alter passend, schwarz, weiss und bunt, von **35** Pfg. an. 10799

H. Kahn Inhaber: August Reinach **G 5, 9.**

Wohne jetzt 13234

Planken, **E 2, 18.**

Dr. Edmund Stern,

Specialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Augenkranke.

Münchener Bürgerbräu

hell und dunkel 13235

Restaurant „Victoria",

O 6, 7, Haltestelle der Electr. Bahn.

Gelegenheitskauf.

Habe **50 Paar** prachtvolle

Lorbeerbäume

zu verkaufen im **Hofe C 2, 12.** 6728

Tel. **1015.** **Karl Hochtritt.**

Billiger Kaffee

wird heute überall angeboten. Wünschen Sie aber einen guten

Qualitäts-Kaffee

in den Preislagen von **75 Pfg.** bis **Mk. 1.80** das Pfund, so wenden Sie sich an das 11567

Special-Kaffee-Geschäft von

Wilhelm Rabeneick, G 7, 29.

Kein Laden. Verkauf direkt ab Lager.

Fabrik-Niederlage in

Schweizer Stickereien Maschinen- u. Handarbeit.

Neu eingekommen:

Gestickte Hemden, Goller, Blousen u. Kleider

abgepasst weiss u. farbig, in Seide, Wolle und Waschstoff.

13124 **P 4, 12,** 2 Treppen links.

Tafel-Export-Flaschen-Biere

hell und dunkel aus dem renommirten **Frankenthaler Brauhaus** direkt an Private, in jedem Quantum, frei in's Haus vom

Haupt-Depot Jacob Uhl, Telephon 2591.

Grösste Reinlichkeit, Maschinenbetrieb, Kohlensäure-Abfüllung.

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 14265

Todes-Anzeige.

Sonntag den 17. Mai verschied infolge eines Schlaganfalles Nachmittags ½6 Uhr

Herr Josef Bendel

Mitglied des Colosseum-Theaters.

Ich verliere in demselben ein pflichttreues Mitglied, dessen Verlust ich tief betrauere und dem ich stets ein treues Andenken bewahren werde. 13329

Friedrich Kersebaum
Director des Colosseumtheaters.

Mannheim, den 18. Mai 1903.

Die Zeit der Beerdigung wird besonders bekannt gegeben.

Mannheimer

Alterthums-Verein

Montag, den 18. Mai 1903, **Abends punkt 7 Uhr** findet im „Hotel National" die diesjährige ordentliche

Mitgliederversammlung

statt mit Bericht über die Thätigkeit des Vereins, Rechnungsablage und Vorstandswahl.

Um ½8 Uhr beginnt der

Vortrag

des Herrn Professor Theobald über 13278

„Die Vereinigung der rechtsrheinischen Pfalz mit Baden im Jahre 1803."

Die verehrlichen Mitglieder **nebst Angehörigen** beehren wir uns hiezu ergebenst einzuladen. Zum Vortrag und zum Abendessen sind auch **Gäste** bestens willkommen. Auch haben bereits **Damen** freundlichst zugesagt.

Der Vorstand.

Feuerwehr-Singchor.

Montag, den 18. Mai, Abends 9 Uhr:

Probe

im Gasthaus z. „Schwarzen Lamm" **G 2, 16.**

Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

Wegen verschiedener Herrichtungen zum Balle ꝛc., beginnen unsere regelmäßigen Uebungsabende erst am kommenden **Montag, den 25. ds. Mts.** und werden die einzelnen Turnzeiten in der Halle selbst bekannt gegeben werden.

Am **Dienstag, den 19.** und **Freitag, den 22. ds. Mts.** finden dagegen im Lokale **Vereins-Versammlungen** der aktiven Mitglieder statt und bitten wir um zahlreiches Erscheinen. (Eingang von der Prinz-Wilhelmstr. aus).

13328 **Der Vorstand**

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim

Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten.

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen ꝛc. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Ortskrankenkasse der Dienstboten O 5, 11/12, Stellen vermittelt.

Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. prænumerando erhoben. 27677

Die Verwaltung:
Kempf.

Buchhaltung

jeder Art: Neueinrichten, Ordnen und Beitragen von Geschäftsbüchern, **Bilanz- u. General-**(Geheim)buch), **Abschlüsse** übernimmt unter Discretion und ertheilt darin **Rathschläge** sowie Unterricht. 25595

A. Laroche, Mittelstr. 35a.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 8945
C 1, 5. **Herm. Berger,** C 1, 5.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 18. Mai 1903.

84. Vorstellung. Abonnement **A.**

Ein unbeschriebenes Blatt.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Ernst von Wolzogen.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.

Personen:

Dr. Gerhard Mohl, Universitätsprofessor	Herr Freiburg.
Achilles Homann, Oberst a. D.	Herr Eckelmann.
Kurt Homann, Portepéefähnrich, dessen Sohn	Herr Kallenberger.
Amalie Homann, Schwester des Oberst	Frl. Sanden.
Gertrud, verwittw. Homann, ihre Schwägerin	Frl. Wittels.
Paula, deren Tochter	Frau Eckelmann.
Professor Deggenmayer	Herr Godeck.
Therese, Wirthschafterin } bei Professor Mohl	Frau De Lank.
Lena, Hausmädchen } bei Professor Mohl	Frl. Fischer.
Ein Dienstmann	Herr Voigt.

Der 1. Aufzug spielt in einer norddeutschen Hafenstadt, der 2. und 3. Aufzug etliche Monate später in einer mitteldeutschen Universitätsstadt. — Zeit: Die Gegenwart.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr

Nach dem ersten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, 19. Mai 1903. 84. Vorstellung im Abonnement B.

Cavalleria rusticana

(Sicilianische Bauernehre.)

Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen **Volksstück von** G. Verga, bearbeitet von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.

Hierauf:

Pierrot.

(L'Histoire d'un Pierrot).

Pantomime in 3 Akten von F. Beissier, Musik von Mario Costa
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Montag, den 18. Mai d. J., Abends 8 Uhr:

Gastspiel der berühmten

Münchner Sänger

Papa Geis-Ensemble!

Feine künstlerische Herren-Quartette; Sologesang; Comödien; Humoristische Vorträge. — **Echter Münchner Volkshumor. Decentes Familien-Programm!** 13334

Eintrittspreise: Prosc.-Logen M. 2.—, Logen und Balkon M. 1.50, Sperrsitz M. 1.50, 1. Platz M. 1.—, 2. Platz 50 Pfg.

‚Sängerhalle' Mannheim

Donnerstag, den 21. Mai 1903

Herren-Ausflug

nach **Weinheim und Umgebung.**

Abfahrt Vormittags 11⁵⁰ Uhr ab **Hauptbahnhof.**
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Betheiligung.

13340 **Der Vorstand.**

Badische Leib-Grenadiere.

Sämmtliche Leib-Grenadiere in Mannheim und Umgebung, die nach Karlsruhe sich gemeldet haben, werden ersucht, sich am **Mittwoch, 20. Mai l. Js., Abends 8½ Uhr** im **Apollo, G 6, 3** hier, 2. Stock, vollzählig einzufinden

Betr. 100jährige Regimentsfeier.

Abgabe der Festzeichen, Fahrausweise u. s. w. an solche welche dieses noch nicht direkt erhalten haben.

Kameraden, die nicht erscheinen können, werden ersucht, die Festzeichen ꝛc. bei Unterzeichnetem jeweils **Mittags zwischen ½12 und ½1 Uhr, Luisenring 50,** 2. St., in Empfang zu nehmen.

Maisch,
Oberleutnant d. L., I. Vorstand des Vereins ehemaliger Bad. Leib-Grenadiere hier. 13027

Stenografen-Verein Stolze-Schrey, N 3, 14.

Leichte Erlernbarkeit
Größte Schreibgeschwindigkeit
Schriftschönheit.

Wir eröffnen am **Dienstag, den 26. Mai cr., Abends 9 Uhr** in unserm Vereinslokale „Alte Sonne," N 3, 14 wieder einen

Anfängerkurs

und bitten Interessenten um gefl. Angabe Ihrer Adresse an unseren 1. Schriftführer Herrn Karl Rothkopp, O 4, 6. Auch werden Anmeldungen noch am Eröffnungstage entgegengenommen.

Honorar incl. Lehrmittel Mk. 10.— 13187

Jüdischer Discussions-Verein Mannheim.

Montag, den 18. Mai 1903, Abends 8½ Uhr, im Saale der **Toynbee-Halle, C 4, 12** 13348

VORTRAG

„Die Juden in Rom vor und zu Beginn der Kaiserzeit".

Freie Diskussion. Jedermann hat freien Zutritt.

---

14 Lehrer

A 1, 9 Institut Sigmund A 1, 9

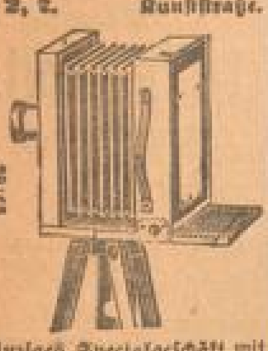
Am **Montag den 18. ds. Mts.** beginnt ein **neuer Abendkurs** zur Vorbereitung zum 29896

Einjährig-Freiwilligen Examen.

Glänzende Examenserfolge im Frühjahr 1903.
Näheres durch die Direction.

60 Schüler

M. Kropp
Nachfolger.
N 2, 2. Kunststraße.



Einziges Specialgeschäft mit Drogen- u. Chemik.-Handlung. Die Monatsschrift „Photographische Winke" erhält meine geehrte Kundschaft gratis.

Obsthalle Thomae.
Frische Ananas
Frische Erdbeeren
Fr. Waldmeister
Bowlen Sect M. 2.30.

Frisch eingetroffen: neue Matjes-Heringe Sommer Malta-Kartoffel empfiehlt
A. Kuhny E. Dangmann Nachf. Lameystrasse 15 Teleph. 324. 6806

Culmbacher Bier
Engl. Porter
Engl. Ale 3055b
Vino nostrano
Italiener Rothwein 75 Pf. per Flasche.
Samos 1,20 per Flasche.
Alfred Urabowski D 2, 15. Teleph. 2190.

Nordd. Wurstwaaren und Corned-Beef im Ausschnitt. Special. Frkft. Bratwürstchen Schweineschmalz garant. rein Palmin Bienenhonig garant. rein empfiehlt 11096
Jean Reinardt S 1, 7. Breitestr. S 1, 7.

Neue Matjes Heringe Neue Malta-Kartoffeln eingetroffen bei 6807
Carl Fr. Bauer U 1, 13. an d. Neckarbrücke.

Bruteier u. Kücken
Italiener rebhuhnfarbig, silberhalsig, Minorkaschwarz, Cochin Geflügel-Park Wesch, Rheinaustraße 3.

Heute frisch eingetroffen
Schepeler's Kaffee
erstklassige Qualität bedeutend verbessert. Bitte zu proben!
Chocoladenhaus C. Unglenk Q 1, 3 (Breitestrasse) u. Q 6, 3 (Heidelbergerstr.). — Telephon 2596. —

Bitte.
In der Arbeiter-Kolonie Ankenbuck ist wieder Mangel an Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken und insbesondere an Schuhwerk eingetreten. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 12606

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im April 1903.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden

Zum Sticken wird angenommen. W. Mautle, 6012 [illegible], T 2, 3.

Singer Nähmaschinen
Paris 1900: „GRAND PRIX"

Bromberg 1902: Goldene Medaille
Dortmund 1902: Goldene Medaille
Olmütz 1902: Goldene Medaille

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. Lager in Stickseide in großer Farbenauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch. 12470

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
MANNHEIM, M 1, 2, Breitestrasse.

BRENNABOR
das Ideal aller Radler!

Die von keiner anderen deutschen, französischen oder englischen Fabrik auch nur annähernd erreichte Anzahl verkaufter Fahrräder (gegen 40tausend in jedem der letzten Geschäftsjahre) bestätigt zur Genüge, dass kein Fahrrad so beliebt und begehrt ist, wie die berühmte Marke „Brennabor". 11918/1

Alleinverkauf: **Martin Decker, A 3, 4,** *vis-à-vis dem Theater.*

Schriftl. Arbeiten
werden billig, schnell und discret auf der Remington-Schreibmaschine angefertigt.
GLOGOWSKI & Co. Mannheim N 4, 11.

Paris 1900 Höchste Auszeichnung „Grand Prix".

Damen-Kopfwaschen
Mk. 1.—. Patent-Haartrockner Spezialität: Haararbeiten zur Schonung der Haare.
Hch. Seel. Damen- und Herren-Friseur C 2, 24, n. d. Hoftheater.

Aquarien u. Fischständer
in allen Größen, aclimatisirte Goldfische, neue Sorten ausländ. Zierfische, Wasserpflanzen etc. empfiehlt zu Tagespreisen. 6420
Carl Greulich, E 4, 7.

Unser
Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse à Glas Mk. 1.— in der 5901
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz N 4, 12, Kunststraße.

Entlaufen
ein schottischer 6791 **Schäferhund,** röthlich gelb mit weißer Brust. Abzugeben gegen Belohnung. Merzelstraße 25, part. Vor Ankauf wird gewarnt!

Leonberger 10 Wochen alt, Rüde, braungelb mit 4 weißen Pfoten entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung Neckarvorlandstr. 12. 6677 Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht.
Dr. Weber-Diserens E 5, 1 Sprachschule E 5, 1 lehrt gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française, P 1, 7.** Conversation. — Litteratur. Franz. kaufm. Correspondenz.

Gesang u. Klavier Prof. M. Noli, C 8, 19 II. C 8, 19 II.

Französisch L. Jouve, O 4, 13, franz. Lehrer (diplômé de l'Université) Beste hiesige Referenzen.

Primaner bis Rep. g. erth. Nachhilfeunterr. Näh. S 1, 1, 2.

Unterricht.
Berlitz-School P 2, 1, eine Treppe.
Auszeichnungen: Paris 1900. 2 gold. Medaillen 2 silb. Medaillen Zürich 1902: Eine gold. Medaille Lille 1902: Eine gold. Medaille
Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. Nur Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis — Tages- und Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 312 Zweigschulen

Geldverkehr
Auf neues Haus in guter Lage, amtl. Taxe Mk. 124,000.— werden nach erstell. Mk. 74,400 als **2. Hypothek Mk. 18–20,000** zu 5% b. pünktl. Zinszahler gesucht. Gefl. Anfr. sub R. 124 F. M. an Rudolf Mosse, hier.

Tüchtige Geschäftsleute suchen **2–3 Mille** aufzunehmen gegen doppelte Sicherheit und gute Zinsen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. — Gefl. Offerten unter S. F. Nr. 6790 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Vermischtes
Heirath. Eine Wittwe mit Geschäft, 50 Jahre alt, wünscht mit einem soliden Mann in gleichem Alter bekannt zu werden. Offert. unt. No. 3056b an die Exped. d. Bl.

Ein Cellist gesucht zur unentgeltlichen Betheiligung bei einem Dilettanten-Quartett, welches vergnügungsh. wöchentlich einmal übt. Offerten erbeten unter A-dur No. 2951b a. d. Exped. dis. Bl.

Immer [illegible] sind Kostüme, gefertigt nach Favorit-Schnitten. Erhältlich bei Frau H. Schmidt, Friedrichsplatz 4. 2923b

Tücht. Klavierstimmer Blinder, bittet um Zuweisung von Aufträgen unter Zusicherung bester u. billigst. Bedien. Näh. L 4, 9, Wirthsch.

F. Mathes Buchhalter u. Handelslehrer, U 4, 11, 4. St., besorgt Einrichten, Beitragen u. Abschluß von Geschäftsbüchern und ertheilt gründlichen kaufmännischen Unterricht.

Privatentbindungsanstalt. Damen, welche sich zurückziehen wollen, finden Aufnahme mit guter Pflege in strenger Verschwiegenheit. 13323 Mina Koch Wwe., Hebamme, Karlsruhe (Baden), Zähringerstr. 14, 1 Treppe hoch.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. T 3, 9, part.

Sägmehl hat laufend abzugeben. 6768 Ad. Messerschmitt, Industriehafen.

Ein Kanarienvogel entflogen. Gegen Belohnung abzugeben 6796 K 1, 6, 3. Stock.

Uhren reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie. Jean Frey, Uhrmacher. F 5, 11. 6383

Kitten Glas, Porzellan rc. rc. wird bestens besorgt. 6486 E 1, 15, Schirmladen.

Geprüfte Krankenpflegerin empfiehlt sich und übernimmt auch Nachtwache. 2754b 4. Querstr. 17, 2. Stock.

Kegel und Kugel in großer Auswahl. Dreherei J. Bredgen, F 5, 19. F 5, 19.

Wohne jetzt **H 6, 5** J. B. Kaiser. Hunde werden geschoren u. gewaschen. 6121

Ankauf
Sommerüberzieher, gr., schmal. Figur in best. Hause zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben unter Nr. 45 an die Filial-Expedition dieses Blattes, Friedrichsplatz 5. 3042b

Polirte Bettstelle mit Rost, ev. ganzes Bett zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2991b an die Exped. ds. Bl.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herzmann, 29046 E 2, 12.

Verkauf
Günstige Gelegenheit. Rentable Mühle mit schöner Hofraithe, Pflanz- u. Obstgarten und Wiesengelände an schöner Lage der Bergstraße sehr billig zu verkaufen. 6575 Herrlicher Sommerwohnsitz. Offert. sub Ziffer 6575 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf. In schönster Lage der Bergstraße, 10 Min. vom Bahnhof, ein neuerbautes, schön. 2stöck. Wohnhaus mit Oekonomiegebäude, groß. Gemüse- u. Obstgarten unter günst. Bedingungen preiswürdig zu verk. Off. unter Nr. 2001b an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen. In frequenter, bester Geschäftslage, Mittelpunkt hiesiger Stadt, ist ein neues, solid gebautes **Haus** mit flottgehender Bier- u. Weinwirthschaft, anderw. Geschäftsunternehmung wegen zu verkaufen. 6731 Wirthschaft mit hübscher Wohnung frei. Gefl. Anfragen von nur selbst Bewerbern find Berücksichtigung. Offerten unter G. H. Nr. 6782 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Piano von Rich. Lipp & Sohn, bes. Umstände halber bill. z. verk. Ludwigshafen, Bismarckstraße 45 im Laden.

2 gebrauchte, noch gut erhalt. **Kassenschränke** sind zu verkaufen. 30275 S 6, 12. part.

Günstige Gelegenheit. Weg. Todesfall in benachb. Amtsstadt gutrentirtes kl. **Fabrikations-Geschäft** unter günst. Beding. zu verk. Off. unt. Ziff. 6787 a. die Exped. d. Blattes erb.

Bess. neue Möbel werden Montag Nachmittag den 18. u. Dienstag, den 19. ds. Mts. von Morgens 9 Uhr und Nachmittags von 2–5 Uhr in S 2, 14, part. gegen baare Zahlung verkauft und zwar: 2 Bettladen mit Rost und Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Büffet 1 Ausziehtisch, 1 Divan, 1 Schreibtisch, 6 Stühle, 1 Trümmeau, 1 vollständige Küchen-Einrichtung und sonst Verschiedenes. 6785

Klavier (Lipp), 3014b Grammophon (Automat) billig zu verk. B 4, 14, part.

2 lak. Muschelbettstellen m. Rost und 3theil. Matratze, 1 Tisch, 1 Vertikow, alles noch neu, sehr billig zu verk. 3012 3. Querstraße 4 part.

Gut erhaltenes Kinderbett mit eiserner Bettstelle, 60 cm lang, 130 cm breit, zu verkaufen. Holzstr. 17, Laden. 3017b

Hübsche Plüsch-Garnitur zu verk. Näh. U 5, 7, 3. St.

Wegen Aufgabe des Artikels **4 neue erstklassige amerik. Schreibmaschinen** zum Händlerpreis abzugeben. P. & H. Edelmann Nachf., D 4, 2. 13224

Herrenrad zu verkaufen: U 2, 1, parterre.

Für Bäcker! Eine fast noch neue Teigtheilmaschine billig abzugeben. Näheres in der Exped. 3035b

Gebr. Möbel in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6369 T 4, 30 Laden T 4, 30.

Billig zu verkaufen: 3 compl. Betten, 3 Nachttisch, 2 Waschzuber, 2 Krautständer. Friedberger, F 6, 20

Ein großer eichener Schrank (antik) und 1 Kassenschrank (Ausstellungsschrank) zu verk. B 2, 18, 2. Stock. 2784b

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 6774 S 6, 19. 4. Stock rechts.

Wegen Wegzugs viele bessere Möbel zu verkaufen. 2851b H 7, 18, 1 Tr.

Eine Theke mit Marmorplatte für Cigarrenladen preiswerth zu verkaufen. 6734 Näheres Q 5, 4.

Gebrauchtes Pianino billig zu verkaufen. 5781 J. Hofmann, Kaufhaus 8.

Mehrere seidene Kleider billig zu verkaufen. 2836b F 3, 7, 2. St.

Achtung Schuhmacher! E. alte Schuhmacherei ist sammt Maschinen u. Einricht., einigem Ledervorrath wegen Erbschaft für einige hundert Mark sof. zu verk. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Eine deutsche Dogge zur Zucht ist zu verkaufen. Näheres J 1, 4. 6756

Pferde-Dung ist abzugeben. 6797 Näheres J 1, 4.

Stellen finden
Großen Nebenverdienst erhalten redegewandte Leute jeden Standes. 28105 Näheres C 2, 3, II.

Feuer-Lebens-Unfall-versicherung. Tüchtige Agenten werden von erster Gesellschaft gegen hohe Vergütungen angestellt. Offerten unter Nr. 6604 an die Expedition.

Als Reisebeamter geeign. Persönlichkeit mit gut. Beziehungen in der Pfalz f. erste Unfall-, Haftpflicht- und Wasserleitungsschäden-Versich. geg. Fixum u. Spes. sof. gesucht. Gefl. Anerbieten unter „Anerbieten B. L." Hotel Weinberg, Ludwigshafen a. Rh.

Ein in der Speditionsbranche erfahrener jüngerer **Commis** per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 2916b an die Expedition dieses Blattes.

Ein Contorist mit flotter Handschrift gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6798 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann zum Beitragen von Büchern ges. Offerten unter Nr. 6794 an die Exped. dieses Blattes.

Hohe Provision verdienen sprachgewandte Leute auf Bilder, Spiegel, Uhren, Schirme. Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 261.

Gesucht zu sofort. Eintritt: **Jung. Herr od. jg. Dame** für Casse, Buchhaltung und Correspondenz. Nur perfecte Stenographen mit schöner Handschrift wollen Off. mit Zeugn.-Abschr. unt. Nr. 6700 an die Exped. d. Bl. einsenden. Geübte Detailleure bevorzugt!

1 jüng. Hausbursche wird sofort gesucht. Schmitt & Kaufmann, Q 4, 2. 6805

Zum sofortigen Eintritt wird auf das Bureau einer bedeutenden Fabrik eine perfecte 6739 **Stenographin und Maschinenschreiberin** gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe von Gehaltsansprüch. unter Chiffre 6739 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt eine perfekte **Maschinenschreiberin** (Densmore) und flotte Stenographin (Gabelsberger). 6788 **Brown, Boveri & Cie.,** Mannheim-Käferthal.

Ein Fräulein mit schöner Handschrift für ein Contor gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6792 an die Expedition dieses Blattes.

2 tüchtige, branchekund. **Verkäuferinnen** sowie **2 Lehrmädchen** gesucht. 28975 Sophie Sink, F 1, 10

Arbeiterin u. Lehrmädchen ges. [illegible], Modes, P 5, 1. 2886b

Ein Mädchen ges. U 4, 18, Laden.

Geübte **Büglerinnen** sofort gesucht. 6678 Färberei Kramer, Bismarckplatz.

Rock- und Taillenarbeiterinnen sofort gesucht. B 2, 6. 6724

Ein anständiges, kräftiges **Mädchen,** für Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen B 6, 30/31, 3. St. lks.

Eine Frau zum Brödchenaustragen gesucht. 6681 B 2, 16.

Ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht. 2968b F 2, 4a, 2 Trepp.

Tücht. Mädchen für Hausarb. gegen guten Lohn sofort gesucht. 2961b P 4, 12, 1 Tr. lks.

Ein junges Mädchen nicht über 15 Jahren tagsüber zu einem Kinde gesucht. 3014b Näh. Seckenheimerstr. 8, II.

Gesucht Kindermädchen per sofort od. 1. Juni. 3011b R 7, 29, 3. St.

Ein Mädchen, das selbständig kochen u. Hausarbeit versehen kann, sof. gesucht. 6725 B 2, 6, 2. Stock.

Ein solides, fleißiges **Mädchen** das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, in kinderlosen besseren Haushalt auf 1. Juli gesucht. 6749 Werderstraße 10, 3. Stock.

Ein Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit sofort gesucht. 3048b Näheres E 3, 1a, 1 Treppe.

Tüchtige Aushilfskellner für das große Sängerfest in Frankfurt a. M. auf 10 Tage gesucht (von Ende Mai bis 8. Juni). Zu melden oder Offerten sind einzusenden an das Stellennachweisbureau des Frankfurter Gastwirthe-Vereins (Innung) Frankfurt a. M. Luginsland 11. Eine Anzahl junge **flotte Kellner** für feine Hôtels u. Restaurants gesucht. Hôtel-, Restaurant- und Wirthschaftspersonal jeder Art erhalten Stellung nachgewiesen durch obiges Bureau. 13349

Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags gesucht. 3003b Augartenstr. 15, 1 Tr.

Monatsdienst zu vergeben. 3054b C 4, 13, 2 Tr.

Jüngere Monatsfrau ges. Lamenstr. 24, 1 Tr. hoch.

Lehrlinggesuche
Lehrling mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw. auf das Bureau einer ersten hiesigen Cigarrenfabrik per Spätjahr unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter M. M. Nr. 6281 an die Expedition dis. Blts.

Stellen suchen
Stellesuchende jeden Berufes benützen mit Erfolg die Allgemeine Vakanzen-Liste S 6, 28. 28985

Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter, Expedient, Lagerist rc. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter E. S. Nr. 28968 an der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Ende der 30er Jahre stehender lediger mit Kohlenbranche vertrauter Kaufmann, sucht für Oberschwaben, Baden u. Hohenzollern provisionsweise **Kohlenvertretung.** (Guter Bekanntenkreis daselbst.) Gefl. Offerten unt. Nr. 2962b an die Expedition dis. Blattes.

Gebild. jüng. Mann, m. Korresp. u. Buchführg. vertraut, früher Lehrer, z. Zt. Theilhaber u. kaufm. Leiter einer lithogr. Anstalt und Druckerei, verh., mit Vermögen, wünscht sich baldmöglichst zu verändern als Buchhalter, Korresp. Mitarbeiter rc. gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. sub K. O. 100 a. d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Ger. Kaufmann übernimmt als Nebenbeschäftig. Führung u. Beitragen d. Geschäftsb., Korresp. sowie schriftl. Arb. jed. Art (auch m. Schreibmasch.) geg. mäß. Honorar. Off. u. Nr. 38 a. d. Exp. d. Bl.

Bautechniker 5 Semester Baugewerkschule, 1 Ja. Zimmererpraxis, 3jähr. Baupraxis, 2jähr. Bureaupraxis, sucht unter bescheid. Ansprüchen in gediegenem Geschäfte Stellung. Offert. unt. Nr. 2954b an die Exped. d. Bl.

Gesetztes gebildetes Fräulein, tüchtig im Haushalt, auch erfahren in der Kinderpflege, sucht auf sofort Stellung in gutem Hause oder auch zu älterer Dame oder Herrn. Zu erfragen bei Beck-Rebinger, F 4, 15.

MARCHIVUM

Fräulein
in Stenographie u. Maschinenschr. bewandert, wünscht Stellung. Off. u. Nr. 2937b a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen (Württemb.) mit gut. Zeugn., sowie ein schulentlass. Mädchen suchen zu Kindern Tag- od. ganze Stellen. G 7, 6. 3045b

Köchin all. u. Zim.-Mädch., Aushilf. f. Stelle d. Fr. Pipper, T 1, 18. 3057b

Eine Frau geht Waschen und Putzen. 15. Querstr. 19 III. 3063b

Miethgesuche

2 Herren suchen per 1. Juni schön möbl. Zimmer mit 2 Betten und gute Pension. Offert. unt. Nr. 3028b an die Exped. d. Bl.

Möbl. kl. Zimmer gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3046b an die Exped. ds. Bl.

Damenbedienung
bei Lokal, wo auch Wein verkauft werden darf, sofort zu miethen gesucht. Off. unt. R. M. No. 6799 a. d. Exp. ds. Bl. erbeten.

Ein kleines **Fabriklokal** mit Dampfanschl. zu miethen ges. Off. u. Nr. 6781 a. d. Exp. d. Bl.

Wirthschaften

Eine in frequenter Lage gute **Wirthschaft** (Neues Eckhaus), für Weinwirthschaft sehr geeignet, dabei noch ein großer Laden ist wegzugshalber zu verkaufen. Offerten unt. L. Z. 6601 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Weinwirthschaft
besseres Lokal, in guter Lage sofort zu miethen gesucht. Offerten unter R. M. No. 6800 an die Exp. erbeten.

Bureaux

H 7, 36 2. Stock 2, 4 und 6 Zimmer als Bureaux oder Wohnung zu vermiethen. 6107

P 3, 4 nächste Nähe der Hauptpost, 2 geräum. Zimmer über 1 Treppe mit separatem Eingang als Bureau geeignet per sofort oder später zu vermiethen. 6412

S 1, 17 zu Bureau, Lager, Geschäftslokalitäten, drei nach verkehrsreicher Straße gehende Zimmer, Ecke, mit direktem Eingang, auch getheilt, zu verm. Näh. 2. St. 6610

Bureau mit Lager sofort oder spät. zu v. Näh. O 6, 2. 6740

Bureaux zu vermiethen.
Im Hause von Gebrüder Krayer, E 7, 15 sind Geschäftsräume zu vermiethen. Auf Wunsch auch Lagerkeller. Näh. daselbst. 6083

Schöner Laden
mit Wohnung, auch als Bureau, zu vermiethen. 3025b Näh. Schwetzingerstr. 21a, 2. St.

Magazine

G 7, 45 Sackgasse, Stallung, für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21838 Näheres G 7, 11, Bureau.

J 5, 2 großes Magazin mit Contor per 15. Juli oder früher zu v. Näh. 2. St. 2885b

J 5, 15 Stallung mit Heuspeicher u. Chaisenremise zu verm. 2958b

K 3, 8 schönes helles Magazin mit Thoreinfahrt billig zu vermieth. Näheres parterre. 6080

N 3, 18 Magazin od. Werkstätte, allweg vier Meter, zu vermiethen. 6745

N 4, 7 große Werkstätte zu verm. Näh. 2. St. 6722

T 6, 9 zweistöck. Magazin mit Keller und Speicher, auch als Fabrikraum oder Werkstatt, ganz od. getheilt, mit od. ohne Wohng., z. v. 2646b

Augartenstr. 43
sch. helle Werkstätte, ca. 60 qm, mit Gas und Wasser, für jedes Geschäft, auch als Lagerraum, mit od. ohne Wohnung per sofort od. sp. z. v. Näh. 2. St. 2939b

Läden

D 5, 1,
Schöner Laden mit Hinterzim. zu vermiethen zu jedem Geschäft geeignet. Zu erfr. im 2. Stock. 6605

H 2, 8 Laden mit Wohnung, auch als Wohnung allein sofort zu verm. N… 2. Stock. 6432

M 2, 18
ein Laden mit od. ohne Wohnung, in welchem heute noch ein Flaschenbier- und Viktualiengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, per 1. Juli zu vermiethen. 6780 Näheres daselbst Metzgerladen.

Q 2, 22
Laden, mit oder ohne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, ein helles Magazin, 36 qm, einzeln oder zusammen, zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 6796

S 2, 1
2 große Läden mit je einem Nebenzimmer per 1. Juli zu vermiethen. 6782

S 6, 30 Laden, 2. St., 4 Zimmer mit Bad, vis-à-vis großer Garten. Näheres T 6, 1. 2720b

Breite Straße moderner Laden u. ein Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. Näh. im Verlag. 5392

Kleinfeldstraße 25 Metzgerei z. vermieth. Näh. Rheinhäuserstraße 67 bei Breitner. 6443

Meerfeldstraße 8
Bäckerei sofort zu verm. 2621b

Rheinhäuserstr. 52, Bäckerei zu vermiethen. 2770b Näh. bei Ph. Baßler, S 6, 37.

Rheinhäuserstr. 54, Metzgerei zu vermiethen. 2771b Näh. bei Ph. Baßler, S 6, 37.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Traitteurstr. 58 ein Laden, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zum sofortigen beziehen zu vermiethen. 2861b Zu erfragen Peter Lamerdin, Friedrichsfelderstraße 37.

Laden od. Bureau.
Schöner Laden mit anstoßender kleiner Wohnung, auch vorzügl. für Bureau geeignet, zu v. Näh. Bureau, S 6, 37. 6534

Läden zu vermiethen.
2 kleinere Läden mit Hinterraum per sofort zu vermiethen. 4900 Zu erfragen: C. Schmidt, Conditorei, D 2, 14.

„Kaiki“
wirklich waschbare Seide für Blousen in 50 verschiedenen aparten Ausführungen
von 1.50 Mark an per Meter.
bei J. Gross Nachf.
F 2, 6. Inh: F. J. Stetter am Markt.

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 1, 8 2—3 Mansard.-Zim. zu vermiethen. 5481

B 1, 12 eine Wohnung, fünf Zim. mit Zub. sof. zu verm. Zu erfr. B 1, 11. 2928b

B 2, 10 2. St., Vorderh., 5 geräumige Zimmer sof. od. spät. zu verm. 6475

B 2, 10 3. St., Hinterh., 2 Zim. mit Küche u. Kammer zu verm. Näh. Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

B 2, 16 3. Stock, 6 Zim. und Küche sofort oder später zu verm. 6632

B 5, 3 4. St., ein groß. leeres Zimmer u. d. Straße, oder Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 2781b

B 6, 5
Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 11 2. St., Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche, 2. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche zu verm. 6671 Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

C 3, 18 drei Zimmer und Küche im 4. Stock zu vermiethen. 6685

D 3, 4 5 Zimmer, Magdkammer, Küche u. Zubehör per 1. Juli z. v. 6464

D 7, 21 4. St. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das. ….b

E 8, 9 (Akademiestraße 13) schöne 5 Zim.-Wohng. per Juli zu vermiethen. 2534b Näheres Laden.

F 2, 9
1 Treppe, neu hergerichtete sechs Zimmer, Küche, zwei Mansardenzimmer, Mark 900 zu vermiethen. 6148 Näheres Eckhaus F 2, 9a, Schneider Wwe., 2 Treppen.

F 3, 13a 2 Treppen hoch, 4 Zimmer, 1 Küche mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. in der Wirthschaft. 6568

F 5, 1 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Mans., Keller, per 1 Juni an ruh. Leute zu vermiethen. 2541b

G 2, 5 (Marktplatz) ist eine schöne Wohnung im 4. Stock, bestehend in 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. sonstigem Zubehör zu vermiethen. 6085 Näheres im Laden.

G 2, 9 3. St., Wohn. 4 Zim. sammt Zubeh., Glasabschluß, sof. bill. zu verm. 2520b

G 7, 14 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 6729

G 5, 19 1 Zim. u. K. z. v. Näh. G 5, 15. ….b

G 7, 20 2. St., 6 Zim. und Zubehör, hübsche geräumige Wohnung, nahe dem Luisenring, zu vermiethen. 4926 Näheres 2. Stock.

G 7, 35
Hochparterre, 5 Zimmer u. Küche als Wohnung oder Bureau und Lagerräumlichkeiten sowie Keller, ferner im 2. oder 3. Stock Wohnung aus 7 Zimmer nebst Zubehör beziehbar, per 1. Juli zu v. 6082

H 3, 8a 3. St. helle Mans.-Wohnung, drei Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres Laden. 3024b

H 4, 8 2. u. 3. Stock Vorderhaus, je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres Brauerei Eichbaum. 5753

H 7, 1 4. Stock, 1—2 Zimmer u. Küche m. Zubehör an ruh. Fam. z. ver. 2540b

H 7, 10
1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707 Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 12 ein Part.-Zim. zu v. Näh. part. 2927b

H 7, 13 Hinterh. 1 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. r. ….

H 7, 13 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, z. v. 6322

J 4a, 11a Schöne abgeschl. zwei u. dreizim. Wohn. (Neubau) per 1. Juli event. auch früher an ruhige Leute zu verm. 3049 Näh. J 4a, 11, 2. St.

J 5, 17 3. Stock, 1 Zim. u. Küche zu verm. ….b

K 2, 19 2. u. 3. Stock, bestehend in vier Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu verm. 6696

K 2, 23 1 Zim. nebst Küche bill. zu verm. 6429

L 4, 3 1. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu vm., getrennt auch für Bureau. 2608b

L 8, 5 ein großes, leeres Zimmer zu vermieth. Näheres parterre. 2626b

L 14, 7
2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeanschluß und allem Zubeh. preisw. z. v. 5513

L 14, 15 (Ring)
4. Stock, eine schöne 5 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Preis M. 900. Morgens u. Mittags bis 3 Uhr zu besehen. 2965b

M 1, 4b 4. Stock, Wohnung, 6 Zim. per 1. Aug. zu v. 6438 Näheres Möbelladen. 6438

M 2, 13 Wohnungen, je 2—3 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 6316

M 2, 15a. und M 2, 15b,
elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 6065 Näheres M 2, 15a, 4. St.

M 4, 11 1 Zimmer sof. zu verm. 3045b

M 5, 4 Hinth., 2 Zim. Küche zu verm. 3057a

N 3, 11
II. Wohn-Etage unseres Hauses, 5 Zim., Küche u. Badezim. m. Dampfheizung per sofort od. spät. zu verm. 6711 Hill & Müller.

N 4, 17 schöne elegante 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör im 4. Stock per sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 10197

O 2, 2 Paradeplatz, I. Etage, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller u. Speicherraum, als Geschäftslokal oder Wohnung, per 1. Juli evt. auch später zu vermiethen. 10926 Näh. bei Louis Franz, O 2, 2 im Laden.

O 4, 17 Wohn., 3 Z., K., 2. St., per sofort zu v. ….b

O 7, 21 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 6878

P 4, 2
3. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 6083

P 4, 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 2327b

P 6, 19 2—3 Zimmer und Küche. 2938b

Heidelberger-Straße P 7, 15 (Neubau) P 7, 15
Eleg. gr. helle 8 Zimmer-Wohnungen, gr. Vorplatz, Etagen-Centr.-Heizung, 2. u. 4. St., sof. z. v. 6367

Q 5, 19 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend, sofort zu verm. 6789

R 7, 12, 2 Tr., 4 Zim.-Wohn., prakt. einger., p. Juni f. preisw. z. v. Zu besicht. v. 1—4 Uhr. ….b

R 7, 27 Friedrichsring, eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 6483

S 6, 9, Neubau
Laden mit 3 Zimmer, Küche u. Wohnungen mit 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. …. Näh. Lamehstr. 5, part.

S 6, 37 3. St., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör per 1. Aug. zu v. Näh. das. 2618b

T 2, 16a 4. Stock, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 2940b

T 4, 22 Seitenb., 2. St., 2 Z. u. Küche zu v. ….

T 6, 9 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zub. u. 2 Zim. u. Zub., im Seitenbau, zu verm. 2647b

T 6, 14, 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 3. St. ….

U 3, 17 Friedrichsr. 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, 2 Mansarden und Zubehör, für Bureau geeign., p. 1. Juli z. v. 6545 Näheres parterre.

U 3, 17 Friedrichsr. 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermiethen. 6544 Näheres parterre.

U 3, 24
2. Stock, 6 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermiethen. 2855b

U 4, 21 schöner 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. Näheres parterre. 2495b

U 5, 7 parterre, hübsche Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 2937b

U 5, 9 Hinterh., 3 Zimmer u. Küche z. verm. 6344

U 5, 16. Friedrichsring. 4. Stock, schöne Wohnung mit 5 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 6489

U 5, 20,
feines großes Zimmer, Hochpart., sofort zu verm. 3040b

U 6, 12a Friedrichsring 2. Stock 3 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 6602

U 6, 29 Schöne Wohnung im 4. Stock 5 Zim. u. Zub. auf 1. Juli zu verm. ….

Augartenstraße 27, 3 und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2634b

Augartenstr. 43
3. St. sch. Wohnung, 2 Zim. u. Küche m. Balkon, 5. St. 2 große Zim. u. große Küche per 1. Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 2981b

Bismarckplatz 5 1 Tr., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Badezimmer, nebst Zubehör, sof. zu verm. Näheres bei Frau Oestreicher, parterre. 6600

Zu vermiethen:
Böckstr. 8, 1 Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche.
Beckstr. 15, 1 Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche.
Näh. Beckstr. 15, 2. St. ….

Beilstraße 12 (M 4, 3) per sofort schöne 3 Zimmer u. Küche m. all. Zub. i. Abschluß an ruh. Leute z. v. Näh. part. ….

Collinistr. 22 parterre 4 Zim., Küche nebst Zubehör bis 1. Aug. zu verm. Näh. 3. Stock. ….

Charlottenstr. 2
2 elegante 4 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör preiswerth zu vermiethen. Näheres Prinz-Wilhelmstraße 23, 2. Stock. 6599

Auf 1. Juli Dammstraße 18 Balk.-Wohng., 2. St., 5 Z. u. gr. Alk., Mädchenz., Speisek., Bad, Waschk., sowie Ausf. Nur 4 Fam. i. Hause. 6791

Dammstr. 19a sch. 4-Zimmer-Wohnung mit freier Aussicht zu verm. 2613b

Eichelsheimerstr. 15
3. St., schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 2834b Näheres 4. Stock.

Friedrichsfelderstr. 45 zu verm.:
2 Zim. und Küche im 2. Stock.
1 " " " " 2. "
1 " " " " 4. "
Näheres Wirthschaft. 2650b

Gontardstr. 3, Nähe d. Schloßg., 2. St., 4 Z. u. Zub. p. sof. o. sp. z. v. Zu erfr. 3. St. r. 2932b

Gontardstr. 18, gr. Parterre-Zim. u. Küche z. v. 2735b

Gontardstraße 18, 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen und Küche zu vermiethen. 2754b

Hafenstr. 52 3 u. 4 Zimmer u. Küche zu v. Näh. Lutherstr. 27, Neckarvorstadt. ….b

Lamehstraße 7a freundliche Wohnung im besseren Hause, mit 3 großen Zimmern, Balkon, Bad im 5. Stock, an ruh. Leute zu vermiethen. 6611 Näheres im 4. Stock.

Lutherstr. 7 (6. Querstr. 7), 1 Zim. u. Küche zu vm. 2843b

Luisenring 25,
Ecke des Jungbusch, 2. Stock, elegante Wohnung, 10 Zimmer, alle nach der Straße gehend, Badezim., Küche, reichl. Zubehör, Vorgartenbenutz., der Lage nach auch theilw. für Bureau geeignet, per Oktober zu verm. 5811

Lutherstr. 25 Schulplatz, Neckarvorstadt, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 3026b

Mollstraße 6
(Seckenheimerstr.) schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Kammer u. 2 Keller (1 Zim. ev. für Bureau außerh. d. Abschl.) an ruh. Familie per 1. August zu verm. Preis 750 Mk. 6676

Parkring 21 5. St. schön. Zimmer an ruhige Person zu verm. 2811b

5. Querstraße 4
(vis-à-vis der Hildaschule) 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. Näh. Dammstr. 35, part. ….

12. Querstr. 8 2. St. 2 Zim. und Küche zu verm. Preis 16 Mark. 2663b

Rosengartenstr. 34, wegen Wegzug 3 sch. Wohng., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 6450

Rheinhäuserstr. 35 per sof. sch. Wohn., 1 u. 3 Zim., Küche u. Zub. bill. zu v. Näh. 2. St. ….b

Rheinhäuserstr. 55 3 Zimmer und Küche, Hinth. für 30 Mk., 1 Zimmer u. Küche Vorderhaus, zu verm. ….b Zu erfrag. Vordh. 2. St. r.

Rheinstraße 6
über 3 Treppen, 1 schöne Wohn. bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer an eine ruhige kleine Familie zu verm. 2745b

Rheinaustraße 15 2. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. August vermiethbar. Näh. part. 2501b

Rheindammstr. 5, 5 St., 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu v. ….b

Riedfeldstr. 16, 2 gr. Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. ….b

Rupprechtstraße 4, 4 Zim., Küche und Bad nebst Zubehör im 4. St. per 1. Juli zu verm. Näh. Rupprechtstr. 2, part. ….

Rupprechtstr. 8
Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön eingerichtet, mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Baugeschäft 5 part. 6871

Schwetzingerstr. 28
III. Stock, 3 Zimmer, auf Straße gehend, Küche u. Zubeh. an kl. best. Familie auf 1. Juni z. v. Näh. b. Posthalter Reichert, II. Stock. 2625b

Schwetzingerstr. 161, 2 Zim. u. Küche zu v., Näh. im Laden. 2778b

Seckenheimerstraße 8 schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. das. b. Weiß. ….

Seckenheimerstr. 23 2. Stock, Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Juni oder später billig zu verm. 6675 Näh. Seckenheimerstraße 23, II.

Seckenheimerstr. 64 4. Stock schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 6404

Seckenheimerstraße 96.
2. Stock, schöne Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 2946b

Neue Villawohnung
Victoriastrasse 10
5—6 Zimmer nebst allem Zubehör u. sonstige Bequemlichkeiten in feinster Ausstattung auf 1. Juli zu vermiethen. 6423 Näh. M 2, 15a, 4. Stock.

Waldhofstr. 4
(Meßplatz)
2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6148

Werderstraße 23 u. Augusta-Anlage 11 mehrere 5 und 6 Zimmerwohnungen zu vermiethen. 6566 Näheres daselbst.

Werderstr. 30,
4 Zimmer-Wohnung nebst Zub., eleg. ausgestattet, zu vermiethen. Näh. bei Baumeister Hormuth, Collinistr. 14, 2. Stock. 5888

Werderstr. 32
Hocheleg. 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör. 1487b Eugen Bühler Baugeschäft.

Windeckstraße 9
schöne abgeschl. Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern m. allem Zub. sofort oder später zu vermiethen. Näh. parterre daselbst. 6757

Mehrere Wohnungen
zu vermiethen. Näh. 12. Querstraße 8a und 15. Querstraße 29 bei Mündel, Baumstr. 6614

3 Zimmer und Küche,
2 Zimmer und Küche,
1 grosses Magazin,
1 kleines Magazin resp. Werkstätte
zu vermiethen. 6660
Näheres R 3, 10, Laden.

Schöne Wohnung
in best. Hause, 5. St., Lamehstr. 7a, 3 große Zimmer, Küche, Bad u. Veranda per 1. Juli preiswerth an einzelne ruh. Leute zu v. Näh. 4. Stock, Lamehstr. 7a. ….

Schöne 3 Part.-Zim.-Wohng. mit Badezimmer, Mansarde u. Vorgarten zu vermiethen. 6273 Näh. Beethovenstr. 5, part.

2 Zimmer und 1 Zimmer und Küche sofort an ruh. Leute zu vermiethen. 6492 Näh. Seckenheimerstr. 28, 3 St.

Schöne 1, 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres Pflügersgrundstraße 33, part. 6279

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) sofort zu vermiethen. 6366 Näh. B 2, 9, part. rechts.

In einem Neubau, Kronprinzenstraße No. 12, vis-à-vis der neuen Kaserne, sind größere u. kleinere Wohnungen zu verm. 2363b Näh. G 8, 26.

Stengelhof.
Friedrichstr. 4. Wirthschaft. Haltepunkt, sind 4 Wohnungen sof. beziehb. zu verm. 29257 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

A 3, 8 3. St., möbl. Zim., ev. m. 2 Betten z. verm. 2740b

B 4, 11 2. St., sch. möbl. Zim. p. 1. Juni z. v. ….b

C 2, 13|14 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 2999b

C 3, 20 1 Tr. fein möbl. Zim. a. d. Str. sof. z. v. ….b

C 3, 23 (Schillerplatz) 1 Tr. schön möbl. Zim. z. v. 6801

C 4, 2 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. per sof. od. 1. Juni zu verm. Näh. part. 2834b

C 4, 14 ein schön möblirtes Parterre-Zimmer m. sep. Eingang sof. zu verm. ….b

C 4, 19 1 Treppe hoch, möbl. Zim. zu vm. 2944b

C 8, 10a Ringstraße, gut möblirtes Schlaf- und Wohnzim. und ein einfach möbl. Zim. sof. zu verm. 2904b

C 8, 12 part., 1 mbl. Zim. a. 1. Jun. z. v. 6742

D 2, 15 3 Trepp. hoch, ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. z. v. 2999b

D 3, 4 möbl. Zimmer nebst Schlafzim. sofort od. später zu vermiethen. 6463

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pens. zu verm. Zu erfragen parterre. 6261

D 6, 19 eins. möbl. Zimmer z. v. Näh. 3. St. ….b

D 7, 19 einfach möblirtes Parterre-Zimmer sofort od. später zu verm. 3031b

E 1, 8 2. St., sch. möbl. Zim. sofort zu verm. 3050b

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. ….b

E 7, 2 part., elegant möbl. Zimmer für 30 Mk. per Monat sof. zu verm. 2542b

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 2650b

G 2, 19 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer a. d. Str. gehend sofort zu verm. 2842b

G 7, 1 gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu verm. Näh. part. 2631b

H 2, 18, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. od. ohne Pens. sof. zu verm.; auch einzel. 2521b

J 2, 19 3. St., Wohn- und Schlafzim., gut möbl. an 2 Herren oder Damen sofort zu vermiethen. 2833b

J 7, 28 1 Tr., gt. mbl. Z. f. 16 M. z. v. 2639b

K 1, 15 3. St., hübsch möbl. Zimmer, separat. Eingang, preiswerth zu vermiethen. 2922b

K 3, 8 2 Tr., 2 große möbl. Zimmer, sep. Eingang an 1 od. 2 Herren z. vm. 2059b

K 4, 10 hübsch möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 6788

L 4, 9, 3 Tr. r., ger. Erkerzim. mit 1 od. 2 Betten zu v. 2695b

L 8, 5 parterre, 2 elegant möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 2627b

L 14, 2 part., gut möbl. Zim. zu vermieth. 2651b

L 15, 2 3 Tr., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2800b

M 4, 1 möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 6737

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit 2 Pens. zu verm. ….

O 3, 4a 3 Tr., 1 fein möbl. Z. m. Pens. z. v. 3086b

O 4, 16 ein fein möbl. Zim. zu verm. 2511b

O 7, 24 2 Treppen. Ein schön möbl. Zim. z. v. 6547

P 2, 3a 3 Trep. hoch, schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 6361

P 2, 8/9 2 Tr. a. d. Post sch. möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. 2947b

P 6, 19 2. Tr., schön möbl. Zim., mit od. ohne Pension, zu vermiethen. 2655b

Q 3, 5 1 Treppe, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier zu verm. 2068b

Q 3, 1, 2 Tr. hoch, ein schön möbl. Zim. mit 2 Betten mit Pension an anst. j. Leute zu v. ….

Q 5, 17 part., möbl. Wohn- u. Schlafzim., vollst. separat, preisw. zu verm. 2763b

Q 7, 14b am Ring. 4. St. fein möbl. Zim. u. prachtv. Ausf. an best. Herrn billig zu v. 2579b

R 1, 16 3 Tr., vis-à-vis vom Rathhaus, 1—2 gut möbl. Zim., ev. m. Pens. p. sof. oder bis 1. Juni bill. z. v. 2909b

R 3, 13 4. St., ein mbl. Zim. mit Pens. z. v. 2986b

R 3, 16 mbl. Part.-Zim. m. 2 Betten zu verm. ….

S 1, 10 1 Tr., ungen. möbl. Zim. zu vm. ….

S 1, 12 2. St., 1 mbl. Zim. sof. zu verm. 3041b

S 1, 14 1 Tr. l., 2 schön möbl. Zim. zus. od. getheilt bis 1. Juni zu vermiethen. 2928b

T 5, 10 III. r., 1 g. mbl. Z. p. 1. Juni z. v. ….

U 6, 2 ein schön möbl. Hochpart.-Zim. sofort an einen sol. Herrn zu v. 2445b

Friedrichsring U 6, 19, 2 Tr. l. sch. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon sofort billig zu verm. 2929

Kaiserring 30, 2 Trep. rechts, in der Nähe des Hauptbahnhofs ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen best. Herrn per 1. Juni z. v. 3030b

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6386

Lamehstr. 19, 3. Etage rechts, ein schön möbl. Zimmer evtl. Wohn- und Schlafzimmer mit Klavierbenützung an einen best. Herrn od. Dame zu verm. 2967b

Tullastr. 19 vis-à-vis der Festhalle, e. gut möbl. Zimmer m. Pens. sof. z. v. 3043b

In der Nähe des Gr. Schlosses ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort od. später zu verm. 6553 Näh. A 1, 8, II. Stock.

2 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 Hrn. od. Dame zu vermiethen. Näh. C 2, 12. 2652b

Kost und Logis

M 2, 12
2 Tr., best. Herren finden Privat-Mittags- u. Abendtisch. 6636

T 6, 4 2 Tr., g. bürg. Mittag- u. Abendtisch. 6800

Bessere israelit. Herren
finden vorzüglichen Mittag- und Abendtisch event. auch ganze Pens. 6439 R 3, 14, 2 Tr. l.

Pension.
In e. neueinger. Pension, Nähe Wasserthurm (Stadtseite), sind p. Juni noch einige Zim. z. v. Das. w. Abonnenten zu Mittags- u. Abendtisch angen. Anmeld. schon jetzt erb. G 7, 22, part. ….b

MARCHIVUM

Ausnahme-Tage

Ca. 207 wollene Blousen

alle ganz gefüttert, nur neue, hübsche Façons, kommen

Dienstag 19., Mittwoch 20. u. Donnerstag 21. d. Mts.

unter regulärem Werth zum Verkauf.

Serie I Mk. 3.75 — Serie II Mk. 5.50
Serie III Mk. 6.75 — Serie IV Mk. 8.50

Während dieser 3 Tage gewähren auf

Paletots in Schwarztuch u. Etamine
Blousen u. Paletots-Costumes
Seidene Blousen

20% Rabatt auf die ausgezeichneten bisherigen Preise

Gebr. Rosenbaum

Q 1, 2. Breitestrasse. Q 1, 2.

Geschäfts-Auflösung.

Das Geschäftshaus

N. H. Wolff Sohn

Speisemarkt

wird aufgelöst. 12332

Der Total-Ausverkauf

des gesammten Waarenlagers hat am Mittwoch, 15. April begonnen.

Die **enormen Warenbestände** in:

Damenkleiderstoffen,
Herrenkleiderstoffen,
Baumwollwaren,
Weisswaren,
Leinen- u. Ausstattungsartikel
Gardinen u. s. w.

werden bis **zur Hälfte** der bisherigen Preise und darunter verkauft.

Um jeden Käufer von der **kolossalen** Billigkeit der Waaren zu überzeugen, sind die **jetzigen** Preise neben den bisherigen deutlich vermerkt.

Besonders wird auf das

Kleiderstofflager

welches aus nur gediegenen Qualitäten in den **modernsten Webarten** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre besteht, aufmerksam gemacht.

Sämmtliche Saison-Neuheiten in reichhaltiger Auswahl am Lager.

Wie bekannt, wurden stets von mir nur **erste** Fabrikate geführt.

Reste in allen Abtheilungen.

Feste Preise. | Verkauf gegen Baarzahlung. | Kein Umtausch.

N. H. Wolff Sohn.

Soolbad Dürrheim

bad. Schwarzwald, Station Marbach, Schwarzwaldbahn.
Hoch gelegenes Soolbad in Europa u. Luftkurort. 705 Meter über dem Meere.
Hotel u. Gasthof z. Kreuz, mit neuem, hygienisch ausgestatt. Hotel-Neubau.
Besitzer: **E. Müller.** 13227
Mässige Pensionspreise. Prospekte gratis durch den Besitzer.

Schuhwaaren.

Spezial-Haus

L 4, 9 **Georg Neher** L 4, 9
Telefon 2 283. Telefon 2283.

Um meine Lagerbestände zu reduzieren, verkaufe ich noch
zu jedem annehmbaren Preis.

Für Maassarbeiten:
Silberne Medaille • • •
• • • Gewerbe-Ausstellung
Mannheim 1902.

Bitte genau auf Litera L 4, 9 zu achten. 27578

Fensterputz-Leitern,

Fensterleder, Fensterschwämme, Fensterputzer, Kehrschaufeln, Kehrbesen, Handbesen, Putzbürsten, Schrubber, Wollbesen, Parkettboden-Schrubber, Stahlbürsten, Stahlspähne, Parkettboden-Polierer und -Tücher, Scheuertücher, Abstäuber, Ausklopfer, Ausklopfhalter, Möbelbürsten, Teppichbürsten, Teppichbesen, Teppich-Kehrmaschinen, Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Putzmittel und Poliertücher für Silber, Nickel, Kupfer etc., Closetbürsten, Closetpapier, Closetpapierhalter, Cocosmatten, Fusskratzer etc.

Hermann Bazlen
vorm. **Alexander Heberer.** 27628/3
Aussteuer-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.
O 2, 2, am Paradeplatz. Telephon No. 1243.

G. C. WAHL

Inhaber: Frdr. Bayer & Gg. Brück.
Telephon 648. **MANNHEIM** N 3, 10. Kunststrasse.
MÖBEL und **DEKORATIONEN** in jeder Stylart.
Complette Musterzimmer zur gefl. Ansicht.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Ausführung sämmtlicher Tapezierarbeiten.
Unbeschränkte Garantie. 12317

Eine Parthie neue Straussfedern
werden billig abgegeben. 12359
P 4, 12, 3. St. Pirk Nachf. P 4, 12, 3. St.

Aptelwein
liefert **Ludwig Lenhard,**
D 7, 17. 6419

Junker & Ruh **Gaskocher**
mit patentirten einhahnigen Doppelbrenner.
Verblüffend geringer Gasverbrauch!
Junker & Ruh Gaskocher von Mk. 10.— an.
Prospecte gratis und franko. 12224
Sanitäre Anlagen. — Badeeinrichtungen.
Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht.

H. Barber Mannheim N 2, 9a. Tel. 555.
Gas- und Wasserleitungsgeschäft.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 9[illegible]

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Julius Branz,

Schirmfabrik
Q 1, 4 Breitestrasse
gegenüber dem Rathhaus.

Reparaturen u. Bezüge an Schirmen
schnell, tadellos und billig, unter Berücksichtigung separater Wünsche. 3[illegible]

Adam Ammann
H 1, 16 Marktplatz H 1, 16.
Billigste Bezugsquelle für
Herrenbekleidung
27814 fertig und nach Mass.
Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

Bestes Nährmittel für Kinder und Kranke!
Unentbehrlich für Puddings, Torten, sowie für Mehlspeisen, Suppen u. Saucen.
MAIZENA
Feinstes Kalaschl. — Gesetzl. geschützt.
Leicht verdaulich und nahrhaft.
Zu haben in allen besseren Delikatess- und Colonialwaaren-Geschäften.
12354

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch solche Herrenwäsche. **T 2, 16.**

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des
Tiroler Enzian-Branntweins
so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen mehr gebraucht werden.
A Glas M. 1.50. Gebrauchsanweisung umsonst in der

Bernhardt's
Birkenwasser
von ärztlicher Seite bestens empfohlen als Toilette-Wasser, sowie zur Pflege der Kopfhaut unentbehrlich. 29936
Keine Schuppenbildung.
a Fl. 1.50 und 2.50.

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.